

Allianz Global Corporate & Specialty

2014

Allianz Global Corporate & Specialty SE  
**Geschäftsbericht 2014**

Allianz 

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit verwenden wir im Geschäftsbericht durchgängig die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Vertreter“. Damit meinen wir selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen.

# Inhalt

2	Vorwort
4	AGCS Global Structure
5	AGCS Global by Line of Business
7	Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren
9	Bericht des Aufsichtsrats
11	Lagebericht
27	Jahresabschluss
28	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
49	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
50	Weitere Angaben zum Lagebericht
51	Beirat
53	Wichtige Anschriften

# Vorwort

Gepägt von zunehmenden geopolitischen Spannungen und schwacher Wirtschaftsdynamik vor allem in Europa war 2014 für viele Unternehmen erneut ein herausforderndes Jahr. Für Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) war es zudem ein Jahr des Wandels: Neue strategische Projekte wurden angestoßen, um unsere führende Marktposition weiter zu festigen, die die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 einmal mehr unter Beweis gestellt hat.

Trotz der ‚neuen Normalität‘ eines extremen Wettbewerbs, erheblichen Preisdrucks und niedriger Zinsen im Unternehmensversicherungsmarkt hat AGCS im vergangenen Jahr positive Ergebnisse erwirtschaftet. Mit 5,4 Milliarden Euro lagen die Prämieinnahmen um 8 Prozent über dem Wert des Vorjahres (5,0 Milliarden Euro). Hinter dieser positiven Umsatzentwicklung standen sowohl Neugeschäft in den Emerging Markets als auch Wachstum in etablierten Märkten. Insgesamt sind die verdienten Nettoprämien so um 235 Millionen Euro auf 3,2 Milliarden Euro gestiegen. Das operative Ergebnis von 506 Millionen Euro (2013: 483 Millionen Euro) unterstreicht unsere solide Ertragskraft und die Stärke unseres globalen Geschäftsmodells. Zu den guten Ergebnissen des Jahres 2014 hat auch das proaktive Investmentmanagement beigetragen, durch das es AGCS gelungen ist, das Kapitalanlageergebnis in einem herausfordernden Marktumfeld stabil zu halten.

Die Schaden-Kosten-Quote der AGCS liegt 2014 mit 95 Prozent über dem Vorjahreswert von 93 Prozent. Dies ist in erster Linie auf höhere Großschäden insbesondere in den Bereichen Property und Engineering zurückzuführen. Diese konnten nur teilweise durch niedrigere Schäden aus Naturkatastrophen kompensiert werden.

Für AGCS wurde im zurückliegenden Jahr eine der wichtigsten strategischen Veränderungen seit der Übertragung des Transportversicherungsgeschäfts von Fireman's Fund Insurance Company (FFIC) an AGCS im Jahr 2009 beschlossen. Im September 2014 gab die Allianz SE die Integration des FFIC-Firmenkundengeschäfts mit Schaden- und Unfallversicherungen in das Segment AGCS bekannt.

Diese Integration, die zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten ist, stärkt die Marke Allianz sowie die Positionierung von AGCS im wichtigen US-Markt. Die neu geschaffene Einheit aus AGCS Nordamerika und dem Firmenkundengeschäft von FFIC wird auf Basis der Bruttoprämien 2014 auf insgesamt 2,4 Milliarden Euro geschätzt. Zugleich werden wir von beträchtlichen Vertriebssynergien und einer Ressourcenoptimierung im US-amerikanischen Maklersegment profitieren. Darüber hinaus plant AGCS, das FFIC-Produktportfolio global auszubauen und damit die Kompetenz von FFIC in den Bereichen „Entertainment“ und „Mid-Corporate“ auch international zu nutzen. Umgekehrt werden wir international etablierte AGCS-Produkte, zum Beispiel im Bereich Financial Lines, künftig auch am US-Markt anbieten. Nach Ankündigung dieser Transaktion bestätigten sowohl Standard & Poor's (S&P) als auch A.M. Best die sehr guten Ratings der AGCS-Kerneinheiten von AA (S&P) und A+ (A.M. Best) sowie von FFIC mit A (S&P) und A (A.M. Best).

Neben der weiteren Diversifikation unseres Produktportfolios durch die zwei neuen globalen Geschäftslinien Mid-Corporate und Entertainment will AGCS weiterhin proaktiv Versicherungslösungen entwickeln, die den sich wandelnden Risikoszenarien und Kundenbedürfnissen entsprechen. Mit „Allianz Cyber Protect“ haben wir in den vergangenen 18 Monaten einen wichtigen Beitrag zum wachstumsstarken Markt für Cyberversicherungen in Europa und Asien geleistet. Außerdem reagieren wir auf die zunehmenden politisch motivierten Spannungen und Gewaltausbrüche in vielen Teilen der Welt, die Auswirkungen auf die Belegschaften, das Geschäft und die Bilanzen unserer Kunden haben. In einem neuen Kompetenzzentrum „Crisis Management“ innerhalb des globalen Liability-Teams bündeln wir bestehende und neue Versicherungslösungen in den Bereichen Produktrückruf und -kontamination sowie Terrorismus und politische Gewalt.

Die Globalisierung unserer Aktivitäten bleibt eine wichtige Priorität. In Wachstumsmärkten wie Südamerika, Südafrika und den übrigen Ländern der Sub-Sahara-Zone, den nordischen Ländern sowie China und Indien haben wir unsere Marktposition weiter gestärkt und unser Geschäft ausgebaut. Außerdem haben wir auch im vergangenen Jahr erneut eine hohe Nachfrage nach globalen Versicherungsprogrammen verzeichnet. Die Zahl der von AGCS gemanagten Programme ist auf 2.300 gestiegen, wobei mehr als 16.000 lokale Vertragsabschlüsse verbucht wurden.

Zum 1. Januar 2015 habe ich mit einem erweiterten Vorstand, der das AGCS-Wachstum widerspiegelt, die Position des CEO von meinem Vorgänger Dr. Axel Theis übernommen, der jetzt dem Vorstand der Allianz SE angehört und außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist. Gemeinsam mit Clement Booth, dem ehemaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Allianz Global Corporate & Specialty SE, der im vergangenen Jahr in den Ruhestand ausgeschieden ist, hat Dr. Axel Theis die auf Unternehmens- und Spezialrisiken spezialisierte AGCS zu einem der führenden Versicherer in diesem Marktsegment gemacht. AGCS hat das Prämienvolumen von 2006 bis 2014 von ursprünglich 2,8 Milliarden Euro fast verdoppelt, die eigene Belegschaft von 1.660 auf mehr als 3.600 Mitarbeiter ausgebaut und die globale Präsenz von 9 auf 28 Länder ausgeweitet. Im Namen aller AGCS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter danke ich Dr. Axel Theis und Clement Booth für ihren wichtigen Beitrag zum Erfolg unseres Unternehmens. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Dr. Axel Theis in seiner neuen Position im Vorstand der Allianz SE.

An unseren strategischen Prioritäten ändert sich durch den Personalwechsel im Führungsteam nichts: AGCS wird die eigene Ertragskraft in reifen Märkten weiter optimieren und Chancen für profitables Wachstum in aufstrebenden Märkten nutzen. Zugleich werden wir unsere Unternehmensabläufe und -plattformen weiter verbessern und vereinheitlichen. Außerdem werden wir neue Ansätze zur Optimierung unserer Kapitalstruktur ausloten, um unsere Kapitalerträge zu stärken. Ein weiterer Schwerpunkt wird eine verstärkte Kunden-

orientierung sein. Dazu werden wir die Serviceleistungen aller unserer Teams weiter verbessern und unsere Expertise im Underwriting auf ein wachsendes, diversifiziertes Portfolio anwenden.

Für AGCS war das Jahr 2014 ein erfolgreiches Jahr, aber auch ein Jahr vielfältiger Herausforderungen und Veränderungen. Im Namen des AGCS-Vorstands möchte ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement danken. Mit ihrem weit über das Tagesgeschäft hinausreichenden Einsatz haben sie das letzte Jahr zu einem wirklich außergewöhnlichen gemacht. Wir freuen uns auch auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen Kollegen von Fireman's Fund. Mit unserem bewährten globalen Geschäftsmodell, unserem umfassenden Know-how und unserer engagierten Belegschaft wird es uns auch im herausfordernden Marktumfeld des Jahres 2015 gelingen, Geschäftschancen zu nutzen und unser profitables Wachstum fortzusetzen.



Chris Fischer Hirs,  
CEO Allianz Global Corporate & Specialty SE

# AGCS Global Structure

Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS SE) is a globally operating company registered in Munich, Germany. The company is embedded in a network of various companies in Europe, America, Asia and South Africa which reflect the global needs of its corporate and specialty insurance customers. The Allianz Group has decided to serve these global needs by implementing global business structures within one segment. AGCS operates through a network of branch offices and local insurance companies within and outside the Allianz Group who cede business to AGCS SE.

AGCS SE has a headquarter function within this segment. It has established branch offices in the UK, France, Denmark (for the Nordic region), Sweden, Austria, Italy, Belgium, Spain, the Netherlands, Hong Kong and Singapore.

AGCS SE operates in about 70 countries and works with additional network partners in many more across the globe. In addition, decades of rich experience as a corporate insurer put unique tools at our disposal to benefit our clients.

To serve the needs of the North American market Allianz Global Risks US Insurance Company (AGR US), an indirect subsidiary of Allianz SE, operates in the US with a Canadian branch office in Toronto.

The specific needs of the Swiss market and special insurance solutions for international clients are serviced by Allianz Risk Transfer AG, Zurich/Switzerland, a fully owned subsidiary of AGCS SE.

To accommodate the economic and regulatory requirements in the Brazilian market, Allianz Risk Transfer AG has established a local reinsurance company.

Beside the two Asian branch offices in Hong Kong and Singapore, AGCS SE covers the Asian Pacific region by its Japanese subsidiary, Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokyo.

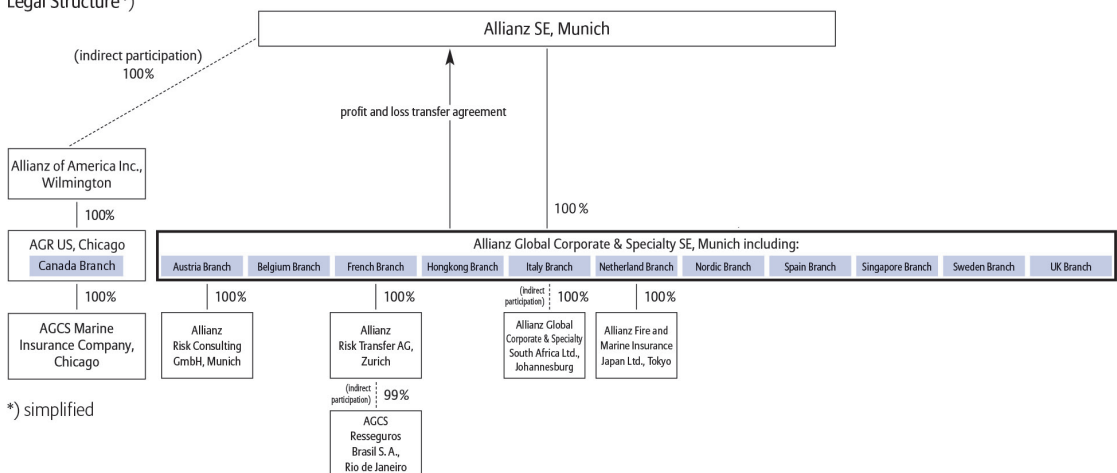
AGCS SE's subsidiary Allianz Risk Consulting GmbH, Munich/Germany, provides supplemental loss control engineering services in the form of risk analysis and claims expertise.

Furthermore, AGCS SE fully owns Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Limited, Johannesburg / South Africa, a holding company which holds 100 % of the shares in Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Limited, Johannesburg / South Africa.

The following section refers to AGCS as a segment, i.e. the figures reflect a consolidated view of all AGCS companies. The legal part of this Annual Report refers to AGCS SE only.

## Allianz Global Corporate & Specialty SE

Legal Structure\*)



\*) simplified

## AGCS Global by Line of Business

AGCS global business consists of various legal entities that are under AGCS management responsibility. Total global gross consolidated premiums written amounted to € 5,389 million, an increase of 8 % relative to 2013 (€ 4,999 million) as a result of new business and upsells following expansion of geographic footprint and product offer and more captive accounts. Growth was accompanied by a satisfactory combined ratio of 94.8 % that exceeds prior year's by 1.7 %-p due to higher large losses primarily in Property, Engineering and Aviation partly mitigated by favorable prior year development, particularly for Liability, Aviation and Engineering, and low CAT losses. Despite the slight profitability decrease in technical underwriting, AGCS' operating profit of € 506 million (€ 483 million) was supported by robust investment results performance.

Gross premiums written for Aviation amounted to € 571.1 (574.4) million which is 0.6 % below the prior year mainly driven by the competitive market environment that has continued even after large market losses due to several years of favorable loss experience. The decrease was mainly on inwards treaty and general aviation business covering smaller aircrafts, offset in part by growth with smaller airlines. The calendar year loss ratio of 62.9 % was well below last year (71.3 %) due to favorable prior year development for all sublines, particularly for products, offsetting the impact of current year large losses for the Airlines, Space and Treaty business. The combined ratio improved to 89.7 % (96.2 %).

Gross premiums written for Energy amounted to € 216.3 (225.6) million, a 4.1 % decrease compared to last year. The reduction is mainly attributable to lower Onshore premium from rate decreases. Growth in Asia partially offsets lower premium in the US and UK. In 2014, Energy was impacted by large onshore losses in the UK, US and Asia. However, the calendar year loss ratio was again very strong at 50.0 % (54.3 %) as the size of the book and positive portfolio loss development, particularly for onshore, supported strong profitability, resulting in a combined ratio of 71.9 % (75.3 %).

Gross premiums written for Engineering amounted to € 558.4 (489.4) million, an increase of 14.1 % versus prior year driven by North America, infrastructure projects in growth markets and higher captive business. From a product perspective, our presence in the

London IDI (Inherent Defect Insurance) market enjoyed noteworthy strengthening. Overall significant growth was achieved despite challenging market conditions on construction business as a result of difficult economic situation and a marginally negative FX impact. The calendar year loss ratio of 69.8 % was above that of last year (65.3 %) primarily driven by higher large losses compared to absence of those in 2013. The combined ratio increased to 98.1 % (93.0 %).

Gross premiums written for Financial Lines amounted to € 401.3 (343.1) million, an increase of 17.0 % compared to prior year. This was driven by increase of captive and fronting business notably in France and Brazil, as well as two large facility contracts in the UK. The calendar year loss ratio of 85.2 % increased versus last year (83.2 %) mainly due to reserve strengthening of the Professional Indemnity book in the UK and severity of large losses. As a result, the combined ratio increased to 113.4 % (110.3 %).

Gross premiums written for Liability amounted to € 844.2 (756.6) million, a growth compared to prior year of 11.6 %. This was driven by new and upsell on captive business in mature markets and 35 % growth across emerging markets. The extraordinary calendar year loss ratio of 47.8 % improved significantly versus last year (61.7 %) impacted by one-off reserve releases after an IBNR review in Germany as well as favorable review of Asbestos reserves, positive claims development, and a change in ULAE reserve parameters. The combined ratio improved even further to 68.7 % (82.5 %).

Gross premiums written in Marine amounted to € 1,078.7 (1,023.7) million. The 5.4 % increase results in large part from continued expansion in Brazil, including assumed treaty business, as well as growth from new Cargo accounts in the US and growth in Inland Marine including program business. The calendar year loss ratio improved to 64.5 % (66.6 %) due to favorable prior year development for Hull and Cargo, low CAT losses and the continued effectiveness of specific initiatives to increase profitability, including rate initiatives. Therefore in total the combined ratio improved to 95.9 % (97.4 %).

Gross premium written in MidCorp amounted to € 51.5 (21.5) million. The significant growth of 140 % is primarily driven by successful launch of new pro-

gram business written in Canada as well as satisfying organic growth in Asia and Africa. The calendar year loss ratio of 46.1 % (70.9 %) is positively impacted by favorable prior year portfolio development in Asia as well as by a benign cat year in contrast to 2013 when the portfolio was hit by flood losses in Canada. The combined ratio improved to 91.5 % (103.8 %).

Gross premium written in Property amounted to € 910.6 (848.6) million. An increase compared to prior year of 7.3 % driven by higher fronting and captive business in France, Germany and UK, higher volume of flow-through business and new business wins in growth markets. The calendar year loss ratio deteriorated to 91.2 % (54.7 %) due to severe large losses. The combined ratio increased to 118.3 % (85.9 %).

Gross premium written in Allianz Risk Transfer (LoB ART) amounted to € 685.0 (675.9) million. The 1.3 % increase is driven by positive development in the Corporate and Reinsurance Solutions portfolio, triggered by new business. Insurance Linked Market premiums remained relatively stable. The calendar year loss ratio of 69.9 % was above last year (54.9 %) due to higher IBNRs in some Corporate and Reinsurance Solutions deals. The combined ratio increased to 60.3 % (44.6 %).



## Aufsichtsrat

### **Clement Booth**

Mitglied des Vorstands  
Allianz SE  
Vorsitzender  
bis 31. Dezember 2014

### **Dr. Axel Theis**

Mitglied des Vorstands  
Allianz SE  
Vorsitzender  
ab 1. Januar 2015

### **Dr. Helga Jung**

Mitglied des Vorstands  
Allianz SE  
Stellv. Vorsitzende

### **Robert Franssen**

Vorstandsvorsitzender  
Allianz Belgium

### **Dr. Hermann Jörisen**

ehem. Mitglied des Vorstands  
AGCS AG

### **Caroline Krief**

Juristin  
Arbeitnehmervertreterin

### **Bernadette Ziegler**

Personalreferentin  
Arbeitnehmervertreterin

## Vorstand

### **Dr. Axel Theis**

CEO  
Vorsitzender  
bis 31. Dezember 2014

### **Chris Fischer Hirs**

CFO  
bis 31. Dezember 2014  
CEO  
Vorsitzender  
ab 1. Januar 2015

### **Andreas Berger**

CRMO – Region 1

### **Sinéad Browne**

COO

### **Nina Klingspor**

CFO  
ab 1. Januar 2015

### **Alexander Mack**

CCO  
ab 1. April 2014

### **Hartmut Mai**

CUO Corporate

### **Arthur Moosmann**

CRMO – Region 2

### **William Scaldaferrì**

CUO Specialty & ART

### **Carsten Scheffel**

CRMO – Region 3  
ab 1. Januar 2015

# Direktoren

## Zweigniederlassung United Kingdom

### **Carsten Scheffel**

Hauptbevollmächtigter

## Zweigniederlassung Frankreich

### **Thierry van Santen**

Hauptbevollmächtigter

## Zweigniederlassung Österreich

### **Ole Ohlmeyer**

Hauptbevollmächtigter  
ab 1. Januar 2014

## Zweigniederlassung Nordic Region

### **Stig Jensen**

Hauptbevollmächtigter

## Zweigniederlassung Schweden

### **Stig Jensen**

Hauptbevollmächtigter

## Zweigniederlassung Italien

### **Giorgio Bidoli**

Hauptbevollmächtigter

## Zweigniederlassung Belgien

### **Eric Pani**

Hauptbevollmächtigter  
bis 12. Januar 2014

### **Patrick Thiels**

Hauptbevollmächtigter  
ab 10. April 2014

## Zweigniederlassung Spanien

### **Agustin Martin Martin**

Hauptbevollmächtigter  
bis 31. Dezember 2014

### **Juan Manuel Negro**

Hauptbevollmächtigter  
ab 1. Januar 2015

## Zweigniederlassung Niederlande

### **Arthur van Essen**

Hauptbevollmächtigter

## Zweigniederlassung Singapur

### **Alexander Ankel**

Hauptbevollmächtigter  
bis 30. September 2014

### **Mark Mitchell**

Hauptbevollmächtigter  
ab 1. Oktober 2014

## Zweigniederlassung Hongkong

### **Mark Mitchell**

Hauptbevollmächtigter  
bis 31. Oktober 2014

### **Chi Feng**

Hauptbevollmächtigter  
ab 1. November 2014

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstandes aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet. Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an; sie hat zu dem vorgelegten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. Mai 2015 haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt; er ist damit festgestellt.

Mit Wirkung zum 1. April 2014 hat der Aufsichtsrat Herrn Alexander Mack in den Vorstand bestellt. Herr Mack verantwortet das Ressort Claims. Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 hat der Aufsichtsrat Frau Nina Klingspor und Herrn Carsten Scheffel in den Vorstand bestellt. Frau Klingspor verantwortet das Ressort Finanzen und Herr Scheffel verantwortet das Ressort Regions & Markets – Region 3 (London, Nordic Region & CEE, South America)

Herr Dr. Axel Theis hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 sein Mandat als Mitglied des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats niedergelegt, da Herr Dr. Theis in den Vorstand der Allianz SE berufen wurde. Der Aufsichtsrat hat Herrn Fischer Hirs mit Wirkung zum 1. Januar 2015 zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Wir haben Herrn Dr. Theis für seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands unseren Dank ausgesprochen.

Herr Clem Booth hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt, da Herr Booth in den Ruhestand getreten ist. Die Hauptversammlung der Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Herrn Dr. Theis mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft berufen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Herrn Dr. Theis sodann zu dessen Vorsitzenden bestellt.

Der verantwortliche Aktuar hat auf Grund seiner Untersuchungsergebnisse eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11e in Verbindung mit § 11 a Abs. 3 Nr. 2 VAG abgegeben.

München, den 4. Mai 2015

Für den Aufsichtsrat



**Dr. Axel Theis**  
Vorsitzender



# Lagebericht

Die Stärke des Geschäftsmodells der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die weltweite Zeichnung von internationalem Industrieversicherungsgeschäft sowie von Luft- und Seefahrtrisiken, wurde 2014 erneut unter Beweis gestellt. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld gelang es, das Geschäftsjahr mit einem hohen zweistelligen Millionengewinn abzuschließen.

Sowohl die gebuchten Bruttoprämien als auch die verdienten Nettoprämien stiegen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich in Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens. Während wir eine starke Zunahme von Großschäden verzeichnen konnten, blieben Schäden aus Naturkatastrophen weitgehend aus und das Abwicklungsergebnis entwickelte sich ausgesprochen erfreulich. Der im Vorjahr abgeschlossene konzerninterne Rückversicherungsvertrag im Bereich Luftfahrt wurde im Geschäftsjahr wieder beendet.

Das Kapitalanlageergebnis stieg deutlich an, was vor allem auf währungsbedingte Wertaufholungen, nach Abschreibungen im Vorjahr, zurückzuführen ist. Während die Wiederalanlagezinsen historische Tiefststände markierten, sanken die Ausschüttungen aus unseren Beteiligungen nur leicht. Es verbleiben weiterhin hohe Bewertungsreserven in unseren Kapitalanlagen.

Die Gewinnabführung der Allianz Global Corporate & Specialty SE an die Allianz SE beträgt 76 Millionen Euro und bleibt damit deutlich hinter dem von positiven Sondereffekten geprägten Rekordergebnis des Vorjahres zurück. Damit wurden seit der Gründung der Gesellschaft in 2006 insgesamt mehr als 2,2 Milliarden Euro an die Allianz SE abgeführt.

## Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsgebiet der Allianz Global Corporate & Specialty SE umfasst das nationale und internationale Industriekundengeschäft sowie die internationalen Spezialsparten Transportversicherung, Luftfahrtversicherung und Energy, sowohl im direkten als auch im indirekten Versicherungsgeschäft. Die Bündelung unserer Aktivitäten und Diversifikation von Versicherungsrisiken ermöglichen es uns, unser Angebot an bedarfsgerechten Versicherungslösungen und umfassendem Service kontinuierlich zu erweitern. Die Gesellschaft

setzte in dem von Wettbewerbsdruck gekennzeichneten Umfeld die risikoadäquate und selektive Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik konsequent fort. In die globale Vereinheitlichung und Optimierung von Geschäftsprozessen in allen Unternehmensbereichen hat die Gesellschaft auch in diesem Jahr kontinuierlich investiert.

Zur Kommentierung der Geschäftsentwicklung ist anzumerken, dass Währungskurseffekte überwiegend aus US-Dollar und Britischem Pfund unsere Ergebnisgrößen beeinflussen und nicht isoliert kommentiert werden.

Das Bruttobeitragsaufkommen stieg im Geschäftsjahr um 230,1 Millionen Euro an und erreichte einen Wert von 3,59 (3,36) Milliarden Euro. In Deutschland erhöhte sich das Prämienvolumen um 68,9 Millionen Euro auf 1,58 (1,51) Milliarden Euro. Der Anstieg resultiert dabei mit 67,6 Millionen Euro überwiegend aus dem indirekten Geschäft.

In den Niederlassungen hat sich das Beitragsvolumen insgesamt von 1,85 Milliarden Euro im Vorjahr um 161,2 Millionen Euro auf 2,01 Milliarden Euro erhöht, wobei im aktuellen Geschäftsjahr in allen Niederlassungen ein Beitragswachstum verzeichnet werden konnte. Die Niederlassung in Großbritannien verzeichnete einen Anstieg um 73,5 Millionen Euro auf 707,3 (633,8) Millionen Euro, die Niederlassung in Spanien einen Anstieg um 32,8 Millionen Euro auf 153,1 (120,2) Millionen Euro, die Niederlassung in Singapur einen Anstieg um 18,4 Millionen Euro auf 128,3 (109,9) Millionen Euro, die Niederlassung in Dänemark einen Anstieg um 10,9 Millionen Euro auf 66,5 (55,6) Millionen Euro sowie jene in Hongkong einen Anstieg um 10,8 Millionen Euro auf 68,9 (58,1) Millionen Euro. Leicht über dem Vorjahreswert lag das Prämienaufkommen in Frankreich mit 553,3 (549,1) Millionen Euro, in den Niederlanden mit 89,3 (86,8) Millionen Euro, in Österreich mit 28,8 (27,9) Millionen Euro, in Belgien mit 95,6 (94,8) Millionen Euro sowie in Italien mit 116,1 (116,0) Millionen Euro. Die im zweiten Halbjahr des Vorjahres neu gegründete Niederlassung in Schweden erzielte ein Prämienvolumen von 6,5 (0,2) Millionen Euro.

Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 228,2 Millionen Euro auf 3,53 (3,30) Milliarden Euro. Die verdienten Rückversicherungsabgaben stiegen leicht auf 1,46 (1,44) Milliarden Euro an, wobei einem allgemeinen Anstieg der fakultativen Rückversicherungsabgaben in Folge des Bruttowachstums ein Rückgang durch die Beendigung eines konzerninternen proportionalen Rückversicherungsvertrages im Bereich Luftfahrt gegenüber stand. Damit lagen die verdienten Nettobeiträge mit 2,07 (1,86) Milliarden Euro um 208,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Die im Geschäftsjahr durch Naturkatastrophen angefallene Schadenbelastung verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,7 Millionen Euro auf brutto 66,8 (94,5) Millionen Euro. Die Belastung aus Großschäden hingegen nahm deutlich um 427,0 Millionen Euro auf brutto 606,5 Millionen Euro zu.

Demzufolge erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto von 62,9 Prozent im Vorjahr auf 72,6 Prozent im Geschäftsjahr. Die positive Abwicklung der Vorjahresschäden stellte sich günstiger dar als im Vorjahr und erhöhte sich um 229,6 Millionen Euro auf 526,6 (297,0) Millionen Euro. Insgesamt stieg der gesamte Bruttoaufwand für Versicherungsfälle im Vergleich zum Vorjahr um 256,6 Millionen Euro auf 2,04 (1,78) Milliarden Euro. Bezogen auf das Gesamtportfolio stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote damit um 3,8 Prozentpunkte von 53,9 Prozent im Vorjahr auf 57,7 Prozent im Geschäftsjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen dem Prämienwachstum entsprechend um 55,5 Millionen Euro auf 763,4 (707,9) Millionen Euro zu. Die Bruttokostenquote blieb mit 21,7 (21,6) Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 705,1 (664,1) Millionen Euro auf Abschlusskosten und 58,3 (43,8) Millionen Euro auf Verwaltungskosten.

Der Schwankungsrückstellung und den der Schwankungsrückstellung ähnlichen Rückstellungen, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu bilanzieren sind, waren 116,1 Millionen Euro zuzuführen (im Vorjahr Entnahme von 23,8 Millionen Euro). Im Berichtsjahr wurde das aktive Rückversicherungsgeschäft im Marine XL-Treatybereich, welches sich seit der vollständigen Einstellung der Zeichnung dieses Geschäfts im Jahr 2005 in Abwicklung befindet, nach Genehmigung der BaFin an einen konzernexternen Rückversicherer verkauft und die entsprechende Schadenhistorie nicht mehr bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung berücksichtigt. Dies führte zu einer deutlichen Reduzierung des Sollbetrags der Schwankungsrückstellung und einer Entnahme in Höhe von 33,7 Millionen Euro für das in Rückdeckung übernommene Transportgeschäft.

Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von + 114,4 (+ 209,8) Millionen Euro.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäftssegmentes sind das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Geschäft gemeinsam zu betrachten um die Entwicklung beurteilen zu können. Während die Bruttobeitragseinnahmen im direkten Versicherungsgeschäft im Berichts-

jahr leicht von 1,96 Milliarden Euro um 33,9 Millionen Euro auf 1,99 Milliarden Euro anstiegen, erhöhten sich die Prämien im indirekten Geschäft von 1,40 Milliarden Euro um 196,3 Millionen Euro auf 1,60 Milliarden Euro. Der Anstieg des indirekten Geschäfts stammt dabei insbesondere aus den Wachstumsmärkten in Asien und Lateinamerika, in denen die Allianz Global Corporate & Specialty SE keine Niederlassung hat, sondern das Geschäft zunächst von lokalen Allianzgesellschaften vorzeichnen lässt und anschließend in Rückdeckung nimmt.

Im direkten Versicherungsgeschäft ergab sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 77,3 (67,9) Prozent. Unter Einbeziehung der Abwicklung von Vorjahresschäden von + 246,2 (+ 227,7) Millionen Euro lag die Bruttoschadenquote im direkten Versicherungsgeschäft bei 64,8 (56,1) Prozent. Die Geschäftsjahresschadenquote im indirekten Versicherungsgeschäft erhöhte sich von 55,8 Prozent auf 66,8 Prozent. Die Abwicklung von Vorjahresschäden erhöhte sich von + 69,3 Millionen Euro auf + 280,4 Millionen Euro. Damit verringerte sich trotz des Anstiegs der Geschäftsjahresschadenquote die Bruttoschadenquote im indirekten Geschäft von 50,7 Prozent auf 48,9 Prozent.

Die nachfolgende Kommentierung basiert auf der Geschäftsentwicklung brutto, die Angaben zu den versicherungstechnischen Ergebnissen beziehen sich auf eigene Rechnung.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Das Beitragsaufkommen in der **Unfallversicherung** stieg in diesem Jahr um 0,4 Millionen Euro auf 11,8 (11,4) Millionen Euro an. Der Schadenaufwand lag mit 5,0 (1,8) Millionen Euro über dem Vorjahresniveau und führte zu einer Schadenquote von 43,2 (15,3) Prozent. Der versicherungstechnische Gewinn lag nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 (Zuführung 0,1) Millionen Euro mit 2,5 (5,7) Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau.

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen im Berichtsjahr um 54,1 Millionen Euro auf 757,6 (703,5) Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen erhöhten sich um 92,3 Millionen Euro auf 568,8 (476,5) Millionen Euro. Dies ist sowohl durch höhere Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden als

auch durch einen niedrigeren Gewinn aus der Abwicklung von Vorjahresfällen von + 2,6 (+ 56,5) Millionen Euro bedingt. Die Schadenquote stieg dementsprechend auf 76,7 (70,2) Prozent. Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,2 (Zuführung 9,9) Millionen Euro wurde ein versicherungstechnischer Verlust von 3,2 (Gewinn 12,9) Millionen Euro erzielt.

Die Prämieinnahmen der Versicherungsbranchengruppen **Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherung** und **Sonstige Kraftfahrtversicherung** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Millionen Euro auf 22,3 (21,4) Millionen Euro. Wie in den Vorjahren ist die Niederlassung in Hongkong die einzige Niederlassung der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die dieses Versicherungsgeschäft zeichnete. Der Schadenaufwand ging von 18,7 Millionen Euro auf 14,7 Millionen Euro zurück und führte zu einer Schadenquote von 64,2 (97,0) Prozent. Im Geschäftsjahr schlossen diese Versicherungszweige mit einem Gewinn von 0,9 (Verlust 1,7) Millionen Euro ab.

In der Versicherungsbranchengruppe **Feuerversicherung** und **Sonstige Sachversicherung** verringerten sich die Bruttobeiträge um 10,6 Millionen Euro, so dass insgesamt ein Beitragsvolumen von 508,0 (518,6) Millionen Euro ausgewiesen wird. Die Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung verringerten sich um 17,7 Millionen Euro auf 206,8 (224,5) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand lag mit 50,1 (32,1) Millionen Euro über dem Vorjahreswert, die Schadenquote stieg auf 24,5 (14,3) Prozent. Der Schwankungsrückstellung wurden 34,7 Millionen Euro zugeführt (im Vorjahr Zuführung von 64,3 Millionen Euro). Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 16,4 (Verlust 15,6) Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen in der Sonstigen Sachversicherung lagen mit 301,2 (294,1) Millionen Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Schadenaufwand verringerte sich um 73,2 Millionen Euro auf 117,4 (190,6) Millionen Euro und führte zu einer Verbesserung der Schadenquote auf 41,1 (66,5) Prozent. Während der Aufwand für Geschäftsjahresschäden leicht anstieg, sorgte eine deutlich bessere Abwicklung von Vorjahresschäden für den Rückgang der Schadenquote. Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung von 0,1 (Zuführung 0,6) Millionen Euro, weist die Sonstige Sachversicherung einen Gewinn von 9,3 (Verlust 17,7) Millionen Euro aus.

Insgesamt schloss die Versicherungsbranchengruppe Feuerversicherung und Sonstige Sachversicherung mit einem versicherungstechnischen Verlust von 7,1 (Verlust 33,3) Millionen ab. Dabei wurden 34,8 (Zuführung 64,9) Millionen Euro der Schwankungsrückstellung zugeführt.

Im Geschäftsjahr sank das Prämienaufkommen in der **Transport- und Luftfahrtversicherung** auf 577,5 (582,5) Millionen Euro. In der Transportversicherung verringerten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 16,2 Millionen Euro auf 324,3 (340,5) Millionen Euro. Durch die geringeren Schadenaufwendungen von 192,3 (234,6) Millionen Euro ergab sich eine verbesserte Bruttoschadenquote in Höhe von 58,7 (68,9) Prozent. Insgesamt weist der Versicherungszweig einen versicherungstechnischen Verlust von 23,6 (Verlust 2,6) Millionen Euro nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 29,1 (Entnahme 0,0) Millionen Euro aus. In der Luftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg um 11,2 Millionen Euro auf 253,2 (242,0) Millionen Euro zu verzeichnen. Der Anstieg der Schadenaufwendungen betrug 42,7 Millionen Euro auf 157,9 (115,2) Millionen Euro, die Schadenquote stieg um 16,9 Prozentpunkte auf 60,9 (44,0) Prozent. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,4 (Entnahme von 30,1) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn nach Schwankungsrückstellung von 8,2 (Gewinn 46,4) Millionen Euro. Insgesamt zeigt das versicherungstechnische Ergebnis der Branchengruppe, nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 36,5 Millionen Euro, einen Verlust von 15,4 (Gewinn 43,9) Millionen Euro.

In der Versicherungsbranchengruppe **Sonstige Versicherungen** sanken die Bruttobeiträge um 5,9 Millionen Euro auf 111,3 (117,2) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand stieg um 143,2 Millionen Euro auf 164,4 (21,2) Millionen Euro an, was hauptsächlich durch einen um 112,9 Millionen Euro höheren Geschäftsjahresschadenaufwand in der Betriebsunterbrechungsversicherung beeinflusst wurde. Die Schadenquote stieg dementsprechend auf 150,4 (17,8) Prozent. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4,9 (Zuführung 0,7) Millionen Euro weist die Branchengruppe einen versicherungstechnischen Verlust von 61,3 (Gewinn 23,1) Millionen Euro aus.

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

In der **Unfallversicherung** stiegen die Prämien um 1,0 Millionen Euro auf 9,8 (8,8) Millionen Euro an. Der Schadenaufwand erhöhte sich um 1,1 Millionen Euro auf 3,6 (2,5) Millionen Euro. Der Versicherungszweig schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 1,9 (Gewinn 2,7) Millionen Euro.

Im Berichtsjahr lagen die Bruttobeitragseinnahmen in der **Haftpflichtversicherung** mit 355,4 (327,1) Millionen Euro um 28,3 Millionen Euro über jenen des Vergleichszeitraums. Die Bruttoschadenaufwendungen gingen bedingt durch die verbesserte Abwicklung von Vorjahresschäden um 77,0 Millionen Euro auf 19,9 (96,9) Millionen Euro zurück, wodurch die Gesamtschadenquote auf 5,8 (31,3) Prozent fiel. Der Schwankungsrückstellung wurden 74,1 (Zuführung 11,3) Millionen Euro zugeführt. Es wurde ein im Vergleich zum Vorjahr höherer versicherungstechnischer Gewinn von 87,9 (Gewinn 13,5) Millionen Euro verzeichnet.

Das Beitragsaufkommen in der **Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung** und **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** ging im Geschäftsjahr um 1,5 Millionen Euro auf 0,2 (1,7) Millionen Euro zurück. Durch den Anstieg des Schadenaufwands auf 3,6 (0,4) Millionen Euro wurde die im Vorjahr erstmalig gebildete Schwankungsrückstellung von 2,3 Millionen Euro wieder vollständig aufgelöst. Die Branchengruppen schlossen mit einem versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 1,4 (Verlust 0,7) Millionen Euro ab.

Die Bruttobeiträge der **Feuerversicherung** und **Sonstigen Sachversicherung** stiegen um 137,0 Millionen Euro auf 727,4 (590,4) Millionen Euro. In der Feuerversicherung erhöhten sich die Prämien auf 365,0 (317,2) Millionen Euro. Der Bruttoschadenaufwand nahm um 56,5 Millionen Euro auf 193,0 (136,5) Millionen Euro zu. Dementsprechend stieg die Schadenquote auf 55,1 (44,5) Prozent an. Nach den Abgaben für das retrozedierte Versicherungsgeschäft und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 4,3 (Entnahme 12,7) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 34,9 (Gewinn 49,3) Millionen Euro. Die Bruttobeiträge in der Sonstigen Sachversicherung stiegen auf 362,4 (273,2) Millionen Euro an, was insbesondere auf ein Wachstum der Technischen Versicherung und der Extended-Coverage-Versicherung in



der Niederlassung Großbritannien zurückzuführen ist. Trotz eines Anstiegs der Schadenaufwendungen von 107,8 Millionen Euro auf 133,9 Millionen Euro ergab sich durch den Beitragsanstieg ein Rückgang der Schadenquote von 42,6 Prozent auf 37,5 Prozent. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,8 (Zuführung 0,1) Millionen Euro schloss der Versicherungszweig mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 61,3 (Gewinn 26,8) Millionen Euro.

Insgesamt schloss die Versicherungsbranchengruppe nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 (Entnahme 12,5) Millionen Euro mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 96,2 (Gewinn 76,1) Millionen Euro ab.

In der **Transport- und Luftfahrtversicherung** wurden Bruttobeiträge von 383,1 (364,3) Millionen Euro erzielt. In der Transportversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 188,0 (168,6) Millionen Euro um 19,4 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres. Dagegen stand ein verbesserter Schadenverlauf in Höhe von 82,1 (159,5) Millionen Euro, welcher im Wesentlichen bedingt war durch die verbesserte Abwicklung der Vorjahresschäden. Der Schwankungsrückstellung wurden 32,2 (Zuführung 19,6) Millionen Euro entnommen und es entstand ein versicherungstechnischer Gewinn von 59,9 (Verlust 44,9) Millionen Euro. In der Luftfahrtversicherung beliefen sich die Bruttobeiträge auf 195,1 (195,7) Millionen Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen stiegen in Folge mehrerer Großschäden im Geschäftsjahr um 62,5 Millionen Euro auf 188,7 (126,2) Millionen Euro. Dies führte zu einem Anstieg der Schadenquote auf 94,8 (64,2) Prozent. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 8,3 (Entnahme 90,0) Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 6,7 (Gewinn 77,5) Millionen Euro.

Insgesamt schloss die Branchengruppe, nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 23,9 Millionen Euro, mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 53,2 (Gewinn 32,6) Millionen Euro.

Die Bruttobeiträge in der **Sonstigen Versicherung** erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 121,5 (111,6) Millionen Euro. Bedingt durch den Anstieg des Bruttoschadenaufwands um 80,8 Millionen Euro auf 139,7 (58,9) Millionen Euro stieg die Schadenquote auf 116,5 (53,0) Prozent an. Dieser Anstieg ist auf einen um 113,3 Millionen Euro höheren Geschäftsjahresschadenaufwand

in der Betriebsunterbrechungsversicherung zurückzuführen. Insgesamt erzielte die Branchengruppe einen versicherungstechnischen Verlust von 38,0 (Gewinn 35,2) Millionen Euro.

## In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ihr Versicherungsgeschäft wiederum zum Teil an einzelne Gruppengesellschaften sowie an externe Rückversicherungsunternehmen in Rückdeckung gegeben. Wie auch in den Vorjahren wurden im Rahmen der Rückversicherungsstrategie nicht-proportionale Rückversicherungsverträge in Form eines globalen Schutzdeckungsprogramms mit diversen Rückversicherungsunternehmen geschlossen. Die ausgehende Vertrags-Rückversicherung deckt in den meisten Sparten selektiv Höchststrisiken und Elementarereignisse durch nicht-proportionale Verträge ab. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft für das Geschäft in der Luftfahrtversicherung zusätzlich zwei proportionale Rückversicherungsverträge abgeschlossen, von denen einer im Geschäftsjahr nicht verlängert wurde.

Den größten Anteil des an andere Gruppengesellschaften zedierten Geschäfts übernimmt die Allianz Risk Transfer AG, Zürich, während der größte externe Rückversicherer der Gesellschaft die Swiss Re AG, Zürich, ist. Der Anteil der Rückversicherer an den gebuchten Beiträgen hat sich um insgesamt 29,5 Millionen Euro auf 1,47 (1,44) Milliarden Euro erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch um 108,0 Millionen Euro höhere Abgaben in der fakultativen Rückversicherung von 929,6 (821,6) Millionen Euro bedingt, welchen jedoch ein Rückgang der Abgaben für die ausgehende Vertrags-Rückversicherung gegenübersteht, der wiederum vor allem durch die Beendigung des oben genannten Vertrages für das Luftfahrtversicherungsgeschäftes bedingt ist. Gemessen an den gebuchten Beiträgen ergab sich ein Anstieg der Selbstbehaltquote von 57,0 Prozent auf 59,0 Prozent. Die passive Rückversicherung schloss mit einem Ergebnis aus Sicht der Rückversicherer in Höhe von 496,2 (621,6) Millionen Euro. Dieser Rückgang resultiert aus der höheren Schadenlast der Rückversicherer für Geschäftsjahresschäden.

## Weitere Angaben zum Lagebericht

Die betriebenen Versicherungszweige und -arten sind im Einzelnen auf Seite 50 dargestellt.

## Kapitalanlagestrategie

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE setzte im Jahr 2014 ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie fort. Hierbei verfolgen wir das Ziel, bei begrenztem Risiko eine möglichst attraktive Rendite zu erreichen. Durch Streuung der Kapitalanlage auf viele unterschiedliche Anlagesegmente und Währungen konnten wir auch dieses Jahr die Auswirkungen historisch niedriger Zinsen abfedern.

Aufgrund unserer finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist der weit überwiegende Teil unseres Portfolios in festverzinslichen Anlagen investiert. Dabei wurde die durchschnittliche Laufzeit der festverzinslichen Anlagen im Laufe des Jahres leicht angehoben.

Der Schwerpunkt unserer festverzinslichen Anlagen liegt auf Pfandbriefen und internationalen Staatsanleihen sowie auf Anleihen von staatsnahen Emittenten. Bei den Pfandbriefen liegt der Fokus sowohl auf deutschen Pfandbriefen als auch Pfandbriefen anderer Emittenten aus der Eurozone. Dieses Anlagesegment bietet durch seine Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, wie Kommunaldarlehen oder erstrangigen Hypothekenkrediten, eine sehr hohe Sicherheit. Ein großer Teil der Staatsanleihen sowie der Anleihen staatsnaher Emittenten konzentriert sich auf die Kernländer der Eurozone.

Um langfristig eine attraktive Verzinsung des Kapitalanlagenportfolios zu sichern, hält das Unternehmen an einer breiten Diversifikation des Portfolios fest. Ende des Jahres lag der Anteil von Unternehmensanleihen am Gesamtportfolio bei 24,8 Prozent nach Marktwerten, 5,3 Prozent waren in Schwellenländeranleihen investiert. Darüber hinaus waren 5,6 Prozent des Portfolios in Staatsanleihen in Singapur und Hongkong investiert, um Verbindlichkeiten der lokalen Niederlassungen abzudecken. Im Bereich der direkten Kreditvergabe haben wir Neuinvestitionen in Höhe von 16,5 Millionen Euro getätigt. In Aktien wurden über Investmentfonds netto 230 Millionen Euro investiert, wobei auf eine regionale Diversifikation geachtet wurde. Die Kapital-

anlagen in Immobilien stiegen um netto 31 Millionen Euro. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 2014 9,0 Prozent. Alle Aktieninvestments sind mit Put-Optionen mit Strike-Level von durchschnittlich 81 Prozent der aktuellen Marktwerte abgesichert.

Wir beurteilen die Risikosituation hinsichtlich unserer Kapitalausstattung sowie der Bedeckung unserer finanziellen Verpflichtungen mit qualifizierten Kapitalanlagen aus zwei Blickwinkeln: den externen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Risikokapitalanforderungen. Für beide Bereiche nutzen wir Stresstest-Modelle, die in ein Frühwarnsystem integriert sind. Diese Modellrechnungen werden laufend durchgeführt: die Stresstests wurden im Berichtsjahr ausnahmslos bestanden.

Der währungskongruente Bedeckungsgrad der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten durch Kapitalanlagen in US Dollar liegt bei 89,9 Prozent. Für das Britische Pfund befindet er sich bei 84,7 Prozent. Die Anlagen in Singapur Dollar wurden leicht ausgebaut. Alle bedeutenden Währungen haben im Jahresverlauf gegenüber dem Euro an Wert gewonnen.

## Entwicklung der Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Allianz Global Corporate & Specialty SE zu Buchwerten blieb im Berichtsjahr mit 7 350,7 (7 360,1) Millionen Euro nahezu unverändert.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich auf 496,1 (463,7) Millionen Euro.

Der Buchwert der direkt gehaltenen Immobilien stieg auf 78,7 (57,1) Millionen Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wiesen zum Geschäftsjahresende einen Buchwert von 3 207,0 (3 051,2) Millionen Euro auf. Der Anstieg ergab sich insbesondere aus Neuinvestitionen im Aktienbereich.

Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen sank leicht auf 2 416,7 (2 463,1) Millionen Euro. Der Bestand der sonstigen Ausleihungen verringerte sich ebenfalls auf 981,6 (1 145,7) Millionen Euro.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sanken leicht im Jahresverlauf auf 51,4 (54,9) Millionen Euro. Die Depotforderungen standen zum Jahresende bei 119,1 (124,3) Millionen Euro.

## Kapitalanlageergebnis

Gegenüber dem Vorjahr sanken die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen auf 231,1 (260,3) Millionen Euro. Der Rückgang geht zum größten Teil auf geringere Dividendenzahlungen aus verbundenen Unternehmen zurück.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten Gewinne in Höhe von 65,5 (22,6) Millionen Euro und Verluste in Höhe von 2,6 (16,7) Millionen Euro. Die Gewinne entstanden überwiegend aus der Veräußerung von Inhaberschuldverschreibungen und festverzinslichen Kapitalanlagen.

Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich in 2014 auf 27,8 (0,1) Millionen Euro. Sie entfielen vollständig auf in Fremdwährung notierten Inhaberschuldverschreibungen, die in den Vorjahren aufgrund des starken Euros abgeschrieben werden mussten. Durch die Abwertung der Gemeinschaftswährung im zweiten Halbjahr wurden diese Abschreibungen nun revidiert.

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,3 (63,5) Millionen Euro. 3,3 Millionen Euro entfallen dabei auf Abschreibungen aus verbundene Unternehmen und Beteiligungen.

Für die Verwaltung der Kapitalanlagen und für Zinsaufwendungen entstanden Aufwendungen in Höhe von 9,9 (11,3) Millionen Euro.

Das gesamte Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt aufgrund der oben genannten Effekte mit 306,8 (191,4) Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen stiegen insgesamt auf 1 463,0 (964,3) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven setzen sich zusammen aus stil-

len Reserven von 1 467,9 (967,8) Millionen Euro und stillen Lasten von 4,9 (3,6) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen stiegen auf 538,0 (512,2) Millionen Euro. Bei direkt gehaltenen Immobilien betragen die Reserven 3,3 (3,5) Millionen Euro. Die Bewertungsreserven auf Investmentanteile stiegen auf 586,0 (273,8) Millionen Euro. Bei Inhaberschuldverschreibungen stiegen die Bewertungsreserven auf 230,2 (99,5) Millionen Euro. Für die sonstigen Ausleihungen lagen die Bewertungsreserven bei 105,5 (75,3) Millionen Euro.

Die Reservequote, die das Verhältnis der Bewertungsreserven zum Buchwert der Kapitalanlagen ausdrückt, lag zum Jahresende bei 20,2 (13,1) Prozent.

## Übriges nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im übrigen nichtversicherungstechnischen Geschäft entstand per Saldo ein Verlust von 191,6 (Gewinn 82,5) Millionen Euro, der sich vor allem aus Währungskursverlusten aus der Aufwertung des US-Dollar und des Britischen Pfund gegenüber dem Euro ergibt.

Das gesamte Ergebnis des nichtversicherungstechnischen Geschäfts betrug damit 115,2 (273,9) Millionen Euro.

## Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis ist die volle Erfassung aller noch ausstehenden Raten aus der Erstanwendung des BilMoG enthalten, die in 2014 als außerordentlicher Aufwand in Höhe von 7,1 Millionen Euro erfasst wurden.

## Gesamtergebnis

Der Steueraufwand (inklusive Konzernumlage) im Geschäftsjahr belief sich auf 146,5 (104,7) Millionen Euro.

Als Gesamtergebnis nach Steuern wurde ein Gewinn in Höhe von 76,0 (541,8) Millionen Euro erzielt. Dieser Gewinn wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Allianz SE abgeführt.

## Unternehmensverträge

Alleiniger Gesellschafter der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist die Allianz SE. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## Zweigniederlassungen

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE unterhält Zweigniederlassungen in London, Großbritannien, in Paris, Frankreich, in Wien, Österreich, in Kopenhagen, Dänemark, in Mailand, Italien, in Antwerpen, Belgien, in Madrid, Spanien, in Rotterdam, Niederlande, in Stockholm, Schweden, in Singapur und in Hongkong, China.

## Funktionsausgliederung

### Übertragene Zuständigkeiten

Die Aufgaben im Rechnungswesen und die Inkassotätigkeit werden vom Fachbereich CFO – Accounting an den Standorten München und Hamburg für die Gesellschaft durchgeführt. Die Rechnungswesenfunktionen für die ausländischen Niederlassungen werden durch die Gesellschaft zum Teil lokal, zum Teil zentral in München oder in den Niederlassungen in London, Paris und Antwerpen ausgeübt. Für die Niederlassung in Italien übernimmt die lokale Allianz Gesellschaft diese Funktion.

### Vermögensanlage und -verwaltung

Die Vermögensanlage und -verwaltung wurde auf Grundlage entsprechender Dienstleistungsverträge auf die Allianz Deutschland AG, München, die Allianz Investment Management SE, München, sowie in Teilbereichen unter anderem auf die PIMCO Deutschland GmbH, München, die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, und die Allianz Real Estate GmbH, München, übertragen.

### Informationstechnik

Rechenzentrumsleistungen und Drucktätigkeiten sowie informationstechnische Serviceleistungen erhält die Allianz Global Corporate & Specialty SE durch die Allianz Managed Operations & Services SE, München.

## Mitarbeiter

Die Personalarbeit in der Allianz Global Corporate & Specialty SE richtet sich konsequent an den strategischen Zielen der Allianz Gruppe aus.

Wesentlich ist für uns eine erfolgsorientierte, auf Fairness und Vertrauen basierende Unternehmenskultur. Dabei spielt die Weiterentwicklung der Mitarbeiter eine zentrale Rolle.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE setzt auf das Führen mit Zielen und eine leistungsbezogene Vergütung. Durch die Verbindung von Unternehmenszielen mit individuellen Jahreszielen, die zu Jahresbeginn zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern im persönlichen Gespräch vereinbart werden, tragen alle Mitarbeiter und Führungskräfte eigenverantwortlich zum Unternehmenserfolg bei.

Die gezielte Fort- und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter stand im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zur fachlichen Weiterentwicklung haben wir im Jahr 2014 beispielsweise die Underwriting Academy ins Leben gerufen, die eine umfassende praxisorientierte Qualifizierung in diesem Bereich sicherstellt. Zu den strategischen Schwerpunkten im HR-Bereich gehört zudem das Thema „Well-being“, d. h. die Schaffung eines Arbeitsumfeldes, das die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben fördert.

In einem Verhaltenskodex (Code of Conduct) und einer weltweiten HR Diversity Policy hat die Allianz Gruppe bereits vor Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes in Deutschland festgeschrieben, dass im Unternehmen niemand diskriminiert werden darf, insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung. Unter dem Schlagwort „Diversity of Minds“ fördern wir gezielt Vielfalt in der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Aufgrund der hohen Priorität dieses Themas wurden deshalb im Jahr 2014 in den Regionen Diversity Councils aufgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit im Jahr 2014 war die weitergehende Implementierung des gruppenweiten Allianz Grading Systems (AGS). Das AGS trägt der fortschreitenden Globalisierung der Allianz Global Corporate & Specialty SE Rechnung und sorgt für eine bessere Vergleichbarkeit von Positionen

über Regionen hinweg und dadurch für eine verbesserte Mobilität der Mitarbeiter.

Zudem wurde an der weiteren Optimierung der wesentlichen HR-Prozesse gearbeitet. Der strategische Ausbau der Recruiting-Aktivitäten und die weitere Fokussierung auf die elektronischen Medien spielten zudem auch im Jahr 2014 eine wichtige Rolle.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE nutzt auch weiterhin das Instrument der regelmäßigen Befragung aller Mitarbeiter und Führungskräfte weltweit (Allianz Engagement Survey), um Optimierungsbedürfnisse zu identifizieren und erforderliche Maßnahmen daraus abzuleiten.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE beschäftigte Ende 2014 insgesamt 2 448 Mitarbeiter im Innendienst.

#### Zahlen und Fakten

		31.12.2014	31.12.2013
<b>Mitarbeiter<sup>1</sup></b>		2 448	2 415
davon Stammpersonal		2 407	2 380
davon sonstige Mitarbeiter (Aushilfen und Praktikanten)		41	35
Anteil Frauen	%	47	46
Anteil Männer	%	53	54
Anteil Vollzeitmitarbeiter	%	86	86
Anteil Teilzeitmitarbeiter	%	14	14
Alter (Durchschnitt in Jahren)		42,7	42,5
Konzernzugehörigkeit (Durchschnitt in Jahren)		11,9	11,7

<sup>1</sup> einschließlich ruhender Arbeitsverhältnisse

#### Dank an die Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand allen Beschäftigten für ihren außerordentlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Den Mitarbeitern in den Gremien, die unsere Arbeitnehmer vertreten, danken wir zudem für die konstruktive und gute Zusammenarbeit.

## Risikobericht

Das Geschäftsmodell der Allianz Global Corporate & Specialty SE beinhaltet die Übernahme und das Management von Risiken. Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein und das Abwägen von Chancen und Risiken sind daher integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind:

- Eine ausgeprägte Risikomanagementkultur, gefördert durch eine robuste Risikoorganisation und effektive Risikoprinzipien (Risk Governance),
- eine umfassende Risikokapitalberechnung mit dem Ziel, die Kapitalbasis zu schützen und effektives Kapitalmanagement zu unterstützen,
- die Einbindung von Kapitalbedarf und Risikoerwägungen in den Entscheidungs- und Managementprozess.

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass Risiken angemessen identifiziert, analysiert und bewertet werden. Unsere Risikoneigung wird durch eine klare Risikostrategie und ein Limitsystem beschrieben. Eine strenge Risikoüberwachung und entsprechende Berichte lassen uns frühzeitig mögliche Abweichungen von unserer Risikotoleranz erkennen.

## Risikoorganisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement innerhalb des Vorstands liegt beim Chief Financial Officer. Der dem Chief Financial Officer unterstellte Chief Risk Officer überwacht die eingegangenen Risiken und informiert den Vorstand der Allianz Global Corporate & Specialty SE regelmäßig über risikorelevante Entwicklungen, das aktuelle Risikoprofil und die Kapitalausstattung. Darüber hinaus stellt der Chief Risk Officer das Ergreifen geeigneter Maßnahmen beispielsweise zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Risikopositionen sicher und ist für die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse verantwortlich.

Der Bereich Risikomanagement als unabhängige Risikokontrollfunktion überwacht die identifizierten Risiken systematisch mit qualitativen und quantitativen Risikoanalysen und -bewertungen und stellt eine regelmäßige sowie bei Bedarf ad-hoc Berichterstattung über wesentliche Risiken an den eigenen Vorstand sowie an die Allianz SE sicher.

Im Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committee unter Leitung des Chief Finance Officers werden quartalsweise alle relevanten Risiken diskutiert und Maßnahmen zur Risikoreduzierung und Fortentwicklung der Risikomanagementprozesse vereinbart. Die Vorstände Chief Executive Officer, Chief Financial Officer, Chief Underwriting Officer Corporate, Chief Underwriting Officer Speciality & Allianz Risk Transfer, Chief Operating Officer, sowie Chief Claims Officer sind jeweils auch Mitglieder des Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committees, so dass eine enge Verzahnung von Risikokontrolle mit dem Gesamtvorstand sichergestellt wird. Der Chief Risk Officer ist Mitglied in allen wesentlichen Gremien des Unternehmens: Finance Committee, Loss Reserve Committee, Underwriting Committee sowie Reinsurance Committee.

Das Risikomanagement der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist eingebunden in die Risikosteuerung der Allianz SE. Als verbindliche Leitlinien dienen dabei die von der Allianz SE vorgegebene Group Risk Strategy und Group Risk Policy, sowie weitere Richtlinien für das Risikomanagement und die Modellierung der internen Risikokapitalanforderungen. Die für das Riskcontrolling der Allianz SE zuständige Einheit Group Risk ist Kontrollinstanz für das Risikomanagement der AGCS SE. Weitere interne und externe Kontrollorgane sind der Aufsichtsrat, Legal & Compliance, die interne Revision sowie der Wirtschaftsprüfer.

## Risikostrategie und Risikoberichterstattung

Die Risikostrategie definiert die Kernrisiken der Allianz Global Corporate & Specialty SE, die Risikotragfähigkeit des Unternehmens sowie die Risikotoleranz des Allianz Global Corporate & Specialty SE Vorstandes.

Der quartalsweise Risikobericht enthält Risikoindikatoren mit fest definierten Schwellenwerten und dient dem Management zur systematischen Kontrolle des aktuellen Risikoprofils. Auf seiner Basis entscheidet das Risk Committee über die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Nach Abstimmung im Risk Committee wird der Risikobericht an den Vorstand, das Management sowie die Allianz SE verteilt.

## Risikokategorien und Steuerungsmaßnahmen

Die deutsche Regulierungsbehörde, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), hat im Rahmen des Rundschreibens 3/2009 verbindliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MA Risk (VA)) festgelegt. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE verwendet zur Gruppierung ihrer Risiken interne Kategorien, die sich an denen der MA Risk (VA) orientieren.

Insbesondere überwachen und steuern wir:

- Versicherungstechnische Risiken, unterteilt in Prämien- und Reserverisiko, also das Risiko, dass die Versicherungsprämien nicht für die Bedeckung künftiger Schäden ausreichen oder bestehende Schäden zu Abwicklungsverlusten gegenüber den gebuchten Schadenrückstellungen führen. Das Prämienrisiko unterteilt sich weiter in Ereignisschäden, die mehr als ein versichertes Risiko betreffen und zum Beispiel durch Naturkatastrophen verursacht werden können, sowie das Risiko aufgrund sonstiger Schäden.
- Marktrisiken, d. h. das Risiko von Wertverlusten bei festverzinslichen Anlagen oder Aktien, sowie Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken. In diesem Zusammenhang wird auch das Liquiditätsrisiko überwacht, damit die jederzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit sichergestellt ist.
- Kreditrisiken (einschließlich Länderrisiken) wie das Adressenausfallrisiko aufgrund von Insolvenz bzw. Zahlungsschwierigkeiten von Rückversicherern, Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Wertpapieremittenten sowie Bonitätsrisiken durch Wertverluste aufgrund der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Schuldnern.
- Operationelle Risiken, also Risiken, die aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in Prozessen und Kontrollen entstehen. Sie können von der Technik, den Mitarbeitern, der Organisation oder von externen Einflüssen sowie Rechtsrisiken herrühren.



Weitere, nicht quantifizierbare Risiken werden in einem strukturierten Identifikations- und Bewertungsprozess erfasst. Dies sind:

- Strategische Risiken, d.h. Risiken, welche sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergeben. Hierzu zählt auch das Risiko, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.
- Reputationsrisiken, also Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

**Prämienrisiken** werden unter anderem durch Zeichnungsrichtlinien gesteuert. Diese Zeichnungsrichtlinien beschränken die Versicherungs- bzw. Haftungssumme pro Vertrag. Um der Volatilität der verschiedenen Geschäftszweige Rechnung zu tragen, variieren die Zeichnungsrichtlinien je nach Geschäftszweig. Zudem liegen den Prämien eigens entwickelte Tarife zu Grunde, die sich den aktuellen Erfahrungswerten und aktuariellen Methoden bedienen.

Im Risikomodelle wird für das Prämienrisiko unterschieden zwischen Ereignisschäden, weiter unterteilt in Naturkatastrophen, Terrorismus sowie von Menschen verursachte Katastrophen, und sonstigen Schäden. Im Falle von Naturkatastrophen und Terrorismus beruht das interne Modell auf probabilistischen Modellen und reflektiert das aktuell gezeichnete Exposure der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Für von Menschen verursachten und sonstigen Schäden beruht das Modell auf den erwarteten Geschäftsvolumina und unternehmenseigenen Schadenmodellen. Es berücksichtigt Zeichnungsobergrenzen und den bestehenden Rückversicherungsschutz.

Ereignisschäden, die im Rahmen des Konzentrationsrisikos eintreten können, stellen eine besondere Herausforderung für das Risikomanagement dar. Um solche Risiken zu beherrschen und ihre potentiellen Auswirkungen abzuschätzen, werden spezielle wahr-scheinlichkeitsbasierte Methoden zur Modellierung genutzt. Dabei werden Portfoliodaten, etwa über die geographische Risikoverteilung sowie über Wert und Eigenschaft der versicherten Gegenstände, mit simulierten Naturkatastrophenszenarien kombiniert. Das Detaillevel der zugrundeliegenden Daten wird dabei kontinuierlich verbessert, beispielsweise werden Flut-

schutzmaßnahmen in den Modellen berücksichtigt. Mit diesem Ansatz lassen sich mögliche Schadenauswirkungen und -häufungen feststellen. Wo solche Modelle noch nicht existieren, werden szenariogestützte, deterministische Ansätze verwendet. Die Steuerung der Exponierung gegenüber Naturkatastrophen erfolgt über ein globales Limitsystem, die Visualisierung der Akkumulationen und die Kontrolle möglicher Schadenauswirkungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden zur Portfoliooptimierung, gegebenenfalls zur Begrenzung gezeichneter Risiken bzw. zur Berechnung eines kapitaleffizienten Risikotransfers in den Rückversicherungsmarkt genutzt.

**Reserverisiken** beziehen sich auf die Abwicklung bereits bestehender Schadenfälle. Dies umfasst sowohl die Abwicklung bereits bekannter wie auch die noch nicht bekannter Spätschäden. Mittels versicherungsmathematischer Modelle auf Basis der beobachteten Abwicklungshistorie, die auch zur Ermittlung der erwarteten Schadenzahlungen verwendet werden, wird der Grad der Unsicherheit in den Reserveschätzungen ermittelt.

**Marktrisiken** Die Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE werden durch Spezialisten der Allianz Investment Management SE (AIM SE) zentral betreut. Die Kapitalanlagestrategie richtet sich nach den Bedürfnissen des Asset-Liability-Managements der Allianz Global Corporate & Specialty SE. Die Umsetzung der Kapitalanlagestrategie durch die AIM SE erfolgt im Rahmen eines von der Allianz Global Corporate & Specialty SE vorgegebenen Risiko- und Limitsystems für die Kapitalanlagen. Das Risiko- und Limitsystem wird jährlich abgestimmt und vom Allianz Global Corporate & Specialty SE Risk Committee und Finance Committee verabschiedet.

Zur effizienten Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie zur Risikosteuerung werden im begrenzten Umfang auch Derivate und strukturierte Produkte eingesetzt.

Unsere Kapitalanlagen sind nach Anlagearten (Beteiligungen, Aktien, festverzinsliche Wertpapiere), Bonität und geographisch breit diversifiziert. Eine laufende Risikoanalyse erfolgt durch unser Anlagemanagement. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE verfügt über ein gut diversifiziertes Anlageportfolio innerhalb wohldefinierter Risikolimits. Über den Jahresverlauf

wurde der Aktienbestand kontinuierlich ausgebaut. Die Aktienquote nach Marktwerten betrug zum Geschäftsjahresende 9,0 Prozent unter Berücksichtigung von Absicherungsmaßnahmen. Mit verschiedenen Stress-Szenarien überwachen wir regelmäßig die Sensitivität des Portfolios gegenüber Marktveränderungen.

Die Bewertung und Steuerung von Marktrisiken aus Derivaten erfolgen mittels zeitnaher Value-at-Risk-Berechnungen, Stresstests und Vorgabe von Limiten.

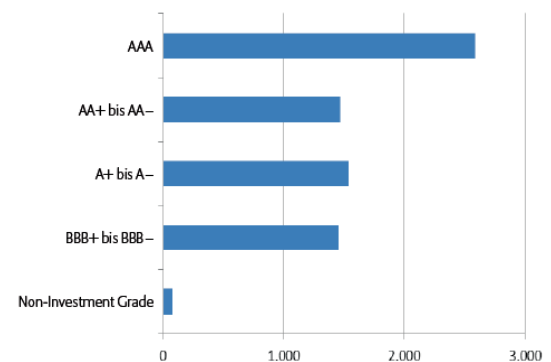
Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäftes der Allianz Global Corporate & Specialty SE werden große Teile der Reserven in Fremdwährung gestellt. Insgesamt macht der Anteil der Fremdwährungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen inklusive der Beitragsüberträge ca. 38 Prozent aus. Den größten Teil machen dabei US Dollar (20 Prozent) und Britische Pfund (10 Prozent) aus. Die Allianz Global Corporate & Specialty SE betreibt eine aktive Steuerung der daraus resultierenden Währungsrisiken. Dabei finden alle in die Währungsbewertung eingehende Bilanzposten Berücksichtigung. Dies beinhaltet neben den Rückstellungen auch sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Kapitalanlagen in Fremdwährung. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos werden neben den Kapitalanlagen zudem in genau definierten Grenzen Währungsderivate eingesetzt, um eine effiziente und zeitnahe Minimierung der Währungsrisiken zu ermöglichen. Die Steuerung der Währungsrisiken erfolgt auf Basis monatlicher Daten.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die Erträge aus Kapitalanlagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE waren im Berichtsjahr 2014 höher als die Versicherungsleistungen und Kosten. Um dennoch eventuellen Liquiditätsrisiken zu begegnen, investieren wir einen großen Teil unserer Anlagen in sehr liquide Staatsanleihen und stellen eine weitgehend laufzeitkongruente Investition unserer Anlagen sicher. Eine fortlaufende Überwachung findet durch rollierende Planung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität sowie durch laufende Liquiditäts- und Cash-Flow Analysen statt.

**Kreditrisiken** Die Emittenten unserer festverzinslichen Kapitalanlagen sind überwiegend Banken und Staaten. Limits bestehen in Bezug auf Ratingklassen sowie im Hinblick auf Konzentrationsrisiken. Auf fest-

verzinsliche Kapitalanlagen bei Banken entfallen insgesamt rund 42 Prozent, hiervon sind rund 77 Prozent als deutsche beziehungsweise andere Pfandbriefe besichert und 19 Prozent entfallen auf staatsnahe Institutionen. Insgesamt bestehen die festverzinslichen Wertpapiere zum überwiegenden Teil aus Wertpapieren aus Deutschland bzw. dem Euro Raum.

**Festverzinsliche Wertanlagen nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2014, in Millionen Euro, inklusive Fondsbestände zu Zeitwerten:**



Kreditlimits werden von der Allianz SE zentral gesteuert und deren Einhaltung wird von der Allianz Global Corporate & Specialty SE überwacht.

Der andauernden Finanzmarktkrise mit stark ansteigenden Bonitätsrisiken, insbesondere bei Banken wurde durch zusätzliche Risikomanagementprozesse Rechnung getragen:

- besondere Überwachung des Exposures gegenüber Finanzdienstleistern, insbesondere Banken, sowie
- spezifische Szenariorechnungen für das Gesamtportfolio.

Ende 2014 waren nach Marktwerten 1,4 Prozent unserer festverzinslichen Kapitalanlagen in italienischen und 0,2 Prozent in spanischen Staatsanleihen investiert. Die Bestände an Staatsanleihen aus Griechenland, Irland und Portugal wurden bereits 2010 vollständig abgebaut.

Zur Quantifizierung des aus Rückversicherung resultierenden Kreditrisikos werden die zusammengefassten Informationen über zedierte Reserven herangezogen. Zur Steuerung des Kreditrisikos gegenüber Rückversicherern berücksichtigen wir ausschließlich solche Geschäftspartner, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten. Zum 31. Dezember 2014 waren etwa ein Fünftel unse-



rer Reserven an Allianz-interne Rückversicherer zediert, der Rest an externe Rückversicherer. Einmal jährlich wird die Bonität des Rückversicherungs-Exposures überprüft, zuletzt im Juni 2014 mit Stand 31. Dezember 2013. Demnach waren 71 Prozent der Reserven an Rückversicherer zediert, die mindestens ein A-Rating von Standard & Poor's hatten. Lässt man bei dieser Betrachtung Captives und Pools, für die größtenteils kein eigenes Rating existiert, außer Acht, sind 95 Prozent der Reserven an Rückversicherer mit mindestens A-Rating zediert. Da Pools kein eigenes Rating haben, erfolgt die Zession nur nach spezieller Prüfung, ob alle beteiligten Rückversicherer den Allianz-internen Mindestanforderungen für Rückversicherungspartner genügen, und expliziter Freigabe durch ein Expertenteam. Um das Kreditrisiko weiter zu vermindern, können bei Bedarf Bürgschaften, Einlagen oder sonstige Finanzmaßnahmen gefordert werden.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2014 Forderungen gegenüber Dritten mit einem Fälligkeitszeitpunkt von mehr als 90 Tagen in Höhe von 223,4 Millionen Euro (ohne ausdrückliche Abschreibungen von Forderungen). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre betrug 1 Prozent.

**Operationelle Risiken** stellen Verluste dar, die aus unzureichenden oder fehlerhaften internen Betriebsabläufen resultieren oder die entstehen, weil es durch Externe oder Mitarbeiter oder Systeme zu Fehlern kommt, oder weil externe Ereignisse wie Stromausfall oder Überschwemmung eine Betriebsunterbrechung zur Folge haben. Auch Betrugsschäden durch Mitarbeiter sowie Verluste aus Gerichtsverfahren werden in diesem Zusammenhang betrachtet.

Wir identifizieren und bewerten mögliche operationelle Risiken auf Basis von strukturierten Expertenschätzungen mit Hilfe von Szenarien. Ergänzend werden wesentliche eingetretene operationelle Verluste identifiziert. Fallen hohe Verluste an, analysieren wir die Ursachen mit dem Ziel, solche Verluste künftig zu vermeiden oder zumindest zu verringern. Die angewandten Maßnahmen können darin bestehen, Betriebsabläufe zu überarbeiten, fehlgeschlagene oder unzureichende Kontrollen zu verbessern, umfassende Sicherheitssysteme einzurichten und Notfallpläne zu verbessern.

Operationelle Risiken kontrollieren wir durch ein umfassendes System interner Sicherheitsmaßnahmen

und Überprüfungen sowie durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen. Hierzu zählen unter anderem IT-Sicherheit, wie etwa Back-Up-Systeme und Firewalls, sowie interne Kontrollsysteme (zum Beispiel 4-Augen-Prinzip). Die interne Revision überprüft regelmäßig interne Kontrollprozesse. Insbesondere werden alle Prozesse, die sich auf die Finanzberichterstattung auswirken können, dokumentiert und überprüft. Mögliche Risiken werden durch Kontrollen minimiert. Die Durchführung und das interne Testen entsprechender Kontrollen fanden im gesamten Geschäftsjahr 2014 statt.

Den Anforderungen an unser expandierendes Geschäft als Industrierversicherer begegnen wir, indem wir unsere IT-Systemlandschaft fortlaufend integrieren und weiterentwickeln.

Die Begrenzung unserer **Rechtsrisiken** ist eine wesentliche Aufgabe unserer Rechtsabteilung, die mit Unterstützung der anderen Fachabteilungen wahrgenommen wird. Ziel ist es sicherzustellen, dass Gesetze eingehalten werden, auf anstehende Gesetzesänderungen und Änderungen in der Rechtsprechung angemessen reagiert wird, Rechtsstreitigkeiten betreut und rechtlich angemessene Lösungen für geschäftliche Vorgänge bereitgestellt werden. Weitere, nicht quantifizierbare Risiken wie **strategische** sowie **Reputationsrisiken** werden im Rahmen eines Top Risk Assessment mindestens einmal jährlich qualitativ erhoben und bewertet. So wurden Risiken, welche sich aus der aktuellen makro-ökonomischen Situation im europäischen Währungsraum ergeben, ein besonderes Augenmerk geschenkt. Neben der Überwachung von Risiken, die sich aus dem gegenwärtigen Wirtschaftsumfeld ergeben, wurde sichergestellt, dass strategische Geschäftsentscheidungen konsequent umgesetzt wurden.

**Reputationsrisiken** kontrollieren wir durch die Einbeziehung aller potenziell betroffenen Bereiche wie Investments, Underwriting, die Personalabteilung, die Kommunikationsabteilung sowie die Rechtsabteilung. Um Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben, zu vermeiden, durchlaufen kritische Einzelfälle einen rigiden Abstimmungsprozess, in den die Kommunikationsabteilung sowie gegebenenfalls das Risikomanagement aktiv einbezogen ist.

## Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat für die Einhaltung der zukünftigen regulatorischen Anforderungen gemäß Solvency II ab dem 1. Januar 2016 alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen, die unter anderem das Governance-System, die Bestimmung des verfügbaren und erforderlichen Kapitals, aber auch die regulatorischen Berichtspflichten und Offenlegungspflichten umfassen. Insbesondere führt die Allianz Global Corporate & Specialty SE bereits regelmäßig eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (FLAOR/ORSA) durch und berichtet die Resultate sowohl dem Vorstand als auch der BaFin. Zudem plant die Allianz Global Corporate & Specialty SE als Unternehmen der Allianz Gruppe den Antrag auf Genehmigung der Bestimmung der Solvenzkapitalanforderung gemäß ihrem internen Modell.

### Risikotragfähigkeit

Der Solvenzttest zum vierten Quartal 2014 wurde mit 255 Prozent bestanden. Des Weiteren wurden die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgeschriebenen Stresstests mit großem Sicherheitspuffer bestanden. Durch die systematische Planung und Umsetzung der Anforderungen des europäischen Solvency-II Projektes sind wir auch auf die künftigen regulatorischen Anforderungen gut vorbereitet. Die aktuelle Risikosituation, die mit Hilfe von Stress-Tests auch immer Risiken der zukünftigen Entwicklung prüft, bleibt somit komfortabel innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Bei der Planung der künftigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt die Allianz Global Corporate & Specialty SE einen Zeithorizont von drei Jahren. Die aktuellen Planungen für den Zeithorizont 2015 bis 2017, mit Fokus auf 2015, gehen von einer weiter positiven Entwicklung des Geschäftsergebnisses aus.

## Prognosebericht

In 2014 hat sich das Prämienwachstum weitaus positiver entwickelt als im Vorjahr prognostiziert. Der Anstieg liegt mit knapp 7 Prozent signifikant über den erwarteten 3 Prozent. Maßgeblich dazu beigetragen hat unter anderem ein höheres Neugeschäft in den Wachstumsmärkten, allen voran in Asien. Vor allem aber lag das Wachstum in den reifen Märkten über den Erwartungen. Dieses war in starkem Maße getrieben durch ein höheres Volumen an Captive und Fronting Geschäft, u. a. für die Allianz Risk Transfer AG, einer Tochtergesellschaft der Allianz Global Corporate & Specialty SE, sowie durch Wachstumsinitiativen, insbesondere in Financial Lines. In Anbetracht eines Marktumfelds, das geprägt ist durch stark expandierende neue Wettbewerber und zusätzliches Kapital, das in der Niedrigzinsphase in den Versicherungsmarkt drängt, wird für das kommende Jahr markt- und spartenübergreifend eher mit einem weiteren Nachgeben der Raten gerechnet. Daher und in Anbetracht des signifikanten Prämienanstiegs in 2014 erwartet die Allianz Global Corporate & Specialty SE für das Jahr 2015 über das Gesamtportefeuille einen moderaten Prämienrückgang. Hiervon unberührt sind jedoch die Prognosen für die Wachstumsmärkte Asien, Afrika und die Russische Föderation. Allerdings besteht hier die Unwägbarkeit geopolitischer Risiken. Unverändert obliegt jedwedes Prämienwachstum der Prämisse der Profitabilität.

Die Schaden-Kosten-Quote liegt in 2014 mit knapp 89 Prozent weit unter dem im Vorjahr prognostizierten Wert von 97 Prozent. Dies ist hauptsächlich das Resultat einer positiven Entwicklung der Rückstellungen für Vorjahresschadenfälle.

Zum 1. Januar 2015 tritt ein proportionaler Rückversicherungsvertrag in Kraft, im Zuge dessen 100 Prozent des im Netto gehaltenen Geschäfts des deutschen Stammhauses sowie des in Deutschland rückversicherten Geschäfts an die Allianz SE zediert wird. Aufgrund der in diesem Vertrag vereinbarten Provisionszahlungen gehen wir davon aus, dass sich die Kostenquote signifikant verbessern wird. Gleichzeitig wird erwartet, dass die Schadenquote der Allianz Global Corporate & Spe-

cialty SE signifikant ansteigt, da sich eine derart positive Entwicklung der Rückstellung für Vorjahresschadenfälle wie wir sie in 2014 beobachten konnten, in 2015 voraussichtlich nicht wiederholen wird. Insgesamt wird jedoch für 2015 eine Schaden-Kosten-Quote von ca. 95 Prozent angestrebt, die damit um ca. 2 Prozentpunkte unter dem im Vorjahr für 2015 erwarteten Wert von 97 Prozent liegt.

Im Vergleich zu 2014 bleibt die Rückversicherungsstruktur mit genannter Ausnahme in 2015 weitgehend unverändert. Begünstigt durch den starken Wettbewerb im Rückversicherungsmarkt konnten bei der Erneuerung 2015 gleichbleibende Rückversicherungsprämien, für einige Rückversicherungsverträge gar Prämiennachlässe vereinbart werden.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE wird ihre sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie fortsetzen. Dabei setzt die Allianz Global Corporate & Specialty SE weiterhin auf die reiche Erfahrung der Allianz Gruppe bei der Kapitalanlage im In- und Ausland. Um die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung zu reduzieren sowie das Kapitalanlagenportfolio der Allianz Global Corporate & Specialty SE weiter zu diversifizieren, planen wir, den Anteil der Investments in Infrastruktur und in erneuerbaren Energien sowie die Direktvergabe von Krediten und Darlehen weiter auszubauen. Weiterhin halten wir Immobilien für eine interessante Anlageklasse, die risikoadjustiert attraktive Renditen sowie einen gewissen Inflationsschutz bietet.

Die Kapitalanlagenplanung der Allianz Global Corporate & Specialty SE beruht auf der Annahme stabiler Kapitalmärkte. Die sicherheitsorientierte Anlage in Zusammenhang mit der Zinsentwicklung der letzten Jahre führt zu einem leichten Rückgang der erwarteten Zinseinnahmen im nächsten Jahr. Die Prognose aus dem letzten Jahr ist in diesem Bereich zum größten Teil eingetroffen. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann im folgenden Jahr zu entsprechenden negativen aber auch positiven Auswirkungen auf die Marktwerte und das Kapitalanlageergebnis der Allianz Global Corporate & Specialty SE führen.

Der proportionale Rückversicherungsvertrag mit der Allianz SE wird zu einer spürbaren Auflösung der Schwankungsrückstellung führen. Wir gehen deshalb davon aus, dass die Gewinnabführung der Allianz Global Corporate & Specialty SE im Geschäftsjahr 2015 deutlich höher ausfallen wird.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten oder andere Faktoren unsere Prognosen mehr oder minder beeinträchtigen können.

München, den 27. Februar 2015

Allianz Global Corporate & Specialty SE  
Der Vorstand



Fischer Hirs



Berger



Browne



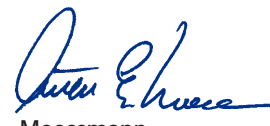
Klingspor



Mack



Mai



Moosmann



Scaldaferrì



Scheffel

**Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen ergeben. Abweichungen können außerdem aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen), der Entwicklung von Schadenkosten, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen und, insbesondere im Kapitalanlagebereich, aus dem Ausfall von Kreditnehmern und sonstigen Schuldnern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte (zum Beispiel Marktschwankungen oder Kreditausfälle) und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

# Jahresabschluss

28	Bilanz
30	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
36	Angaben zu den Aktiva
41	Angaben zu den Passiva
44	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
47	Sonstige Angaben

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

	31.12.2014 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €
<b>AKTIVA</b>				
<b>A Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			62 993	46 082
<b>B Kapitalanlagen</b>				
I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		78 708		57 105
II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		496 056		463 734
III Sonstige Kapitalanlagen		6 656 727		6 714 937
IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		119 179		124 329
			7 350 670	7 360 105
<b>C Forderungen</b>				
I Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1 Versicherungsnehmer	58 972			44 581
2 Versicherungsvertreter	443 841			391 180
davon an verbundene Unternehmen: 2 528 (653) Tsd €				
		502 813		435 761
II Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		490 432		492 086
davon an verbundene Unternehmen: 175 614 (137 504) Tsd €				
III Sonstige Forderungen		235 362		249 458
davon Steuern: 43 282 (27 844) Tsd €				
davon an verbundene Unternehmen: 33 249 (50 691) Tsd €				
			1 228 607	1 177 305
<b>D Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		165 332		74 831
II Andere Vermögensgegenstände		65 849		66 025
			231 181	140 856
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I Abgegrenzte Zinsen und Mieten		53 410		65 552
II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1 902		–
			55 312	65 552
<b>F Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			3 144	419
<b>Summe Aktiva</b>			<b>8 931 907</b>	<b>8 790 319</b>

	31.12.2014 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €
<b>PASSIVA</b>				
<b>A Eigenkapital</b>				
I Gezeichnetes Kapital		36 740		36 740
II Kapitalrücklage		1 099 141		1 099 141
III Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		8 355		8 355
			1 144 236	1 144 236
<b>B Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I Beitragsüberträge				
1 Bruttobetrag	1 128 828			999 682
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	384 430			339 539
		744 398		660 143
II Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1 Bruttobetrag	7 306 756			6 812 333
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2 431 622			2 428 955
		4 875 134		4 383 378
III Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1 116 060		999 977
IV Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1 Bruttobetrag	35 412			36 264
2 davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3 099			4 257
		32 313		32 007
			6 767 905	6 075 505
<b>C Andere Rückstellungen</b>			175 967	166 248
<b>D Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			39 339	280 094
<b>E Andere Verbindlichkeiten</b>				
I Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1 Versicherungsnehmern	5 499			3 560
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5 499 (3 560) Tsd €				
2 Versicherungsvermittlern	66 322			50 247
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 12 427 (9 338) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 66 322 (50 247) Tsd €				
		71 821		53 807
II Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		332 280		253 889
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 52 592 (65 272) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 332 280 (253 889) Tsd €				
III Sonstige Verbindlichkeiten		379 989		792 300
davon aus Steuern: 32 191 (61 858) Tsd €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 159 121 (606 328) Tsd €				
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 379 989 (792 300) Tsd €				
			784 090	1 099 996
<b>F Rechnungsabgrenzungsposten</b>			20 370	24 240
<b>Summe Passiva</b>			<b>8 931 907</b>	<b>8 790 319</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 27. Januar 2015

**Klaus-Peter Mangold**  
Der Verantwortliche Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 Tsd €	2014 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €
<b>I Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a Gebuchte Bruttobeiträge	3 588 639			3 358 509
b Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 471 993			- 1 442 491
		2 116 646		1 916 018
c Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 60 510			- 58 590
d Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	15 378			5 719
		- 45 132		- 52 871
			2 071 514	1 863 147
<b>2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung</b>			1	-
<b>3 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung</b>			-	1 180
<b>4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa Bruttobetrag	- 1 864 807			- 1 820 423
bb Anteil der Rückversicherer	943 485			457 269
		- 921 322		- 1 363 154
b Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa Bruttobetrag	- 171 064			41 188
bb Anteil der Rückversicherer	- 131 508			194 178
		- 302 572		235 366
			- 1 223 894	- 1 127 788
<b>5 Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>			1 032	- 1 048
<b>6 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>			- 615 367	- 544 433
<b>7 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>			- 2 807	- 4 962
<b>8 Zwischensumme</b>			230 479	186 096
<b>9 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>			- 116 083	23 751
<b>10 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			114 396	209 847



	2014 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €
<b>II Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1 Erträge aus Kapitalanlagen	324 469		283 014
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 17 714		- 91 632
		306 755	191 382
3 Technischer Zinsertrag	- 13		- 14
		306 742	191 368
4 Sonstige Erträge	81 167		204 070
5 Sonstige Aufwendungen	- 272 730		- 121 517
		- 191 563	82 553
6 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		115 179	273 921
<b>7 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		229 575	483 768
8 Außerordentliche Erträge	-		163 383
9 Außerordentliche Aufwendungen	- 7 059		- 647
10 Außerordentliches Ergebnis		- 7 059	162 736
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Konzernumlage: 85 111 (61 756) Tsd €	- 145 674		- 103 092
12 Sonstige Steuern	- 840		- 1 568
		- 146 514	- 104 660
		76 002	541 844
13 Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		- 76 002	- 541 844
<b>14 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>		-	-

# Anhang

## Maßgebliche Rechtsvorschriften

Die Gesellschaft erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Der Jahresabschluss wurde in Tausend Euro (Tsd €) aufgestellt.

## Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt unter Abzug handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen.

### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Posten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der gewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

### Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

## Sonstige Kapitalanlagen

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführten Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt.

Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanzierten Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Eine Zuordnung der Zweckbestimmung erfolgt bei Zugang der Kapitalanlage. Die Widmung wird jeweils bei Änderung der Anlagestrategie beziehungsweise bei geplanten Verkäufen geprüft. Diese Wertpapiere werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten oder einem niedrigeren langfristig beizulegenden Wert angesetzt. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben.

Für voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht. Im Geschäftsjahr wird das Wahlrecht, wie im Vorjahr, dahingehend in Anspruch genommen, dass die voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen aus wirtschaftlichen Gründen nicht vorgenommen werden. Hieraus ergeben sich stille Lasten.

### Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wird die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag grundsätzlich mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit erfasst und verteilt.

Abschreibungen werden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegenden Wert liegen.

### Einlagen bei Kreditinstituten

Sie werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

### Wertaufholungsgebot, Zuschreibungen

Auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert beschrieben wurden, muss zugeschrieben werden, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigelegt wird. Die Zuschreibungen erfolgen bis zur Höhe der fortgeschriebenen Anschaffungswerte auf einen niedrigeren langfristig beizulegenden Wert oder auf einen niedrigeren Marktwert.

### Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Sie werden gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Einzelnen:

- a) Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- b) Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- c) Sonstige Forderungen
- d) Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- e) Andere Vermögensgegenstände

Sie werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bewertet. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei anderen Vermögensgegenständen erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 150 € wurden sofort

abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter im Wert ab 150 € bis 1 000 € wurde ein steuerlicher Sammelposten gemäß § 6 Absatz 2a EStG gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren pauschal um jeweils ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

### Planvermögen

Wertpapiere zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB mit den Schulden verrechnet.

### Aktive latente Steuern

Analog des § 274 HGB, macht die Gesellschaft nicht von dem Wahlrecht Gebrauch, auf die temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen eine aktive latente Steuer anzusetzen, sofern diese Differenzen zu einer Steuerentlastung in den folgenden Jahren führen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge überwiegend nach der taggenauen Berechnungsmethode ermittelt, in der technischen Versicherung werden die Beitragsüberträge in Abhängigkeit des Risikoverlaufs je Versicherungsvertrag abgegrenzt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden die Provisionen und sonstigen Abschlussaufwendungen gemäß den steuerlichen Richtlinien abgesetzt. In geringem Umfang finden Pauschalsätze Anwendung.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Beitragsüberträge nach den Aufgaben der Zedenten eingestellt. Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden überwiegend nach taggenauen Methoden unter Kürzung nicht übertragungsfähiger Teile berechnet. Bei Quotenabgaben mit Originalkostenbeteiligung werden die anteiligen Beitragsüberträge dem Quotenanteil des Rückversicherers entsprechend angesetzt.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Bruttorekstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft setzt sich aus folgenden Teilerstellungen zusammen:

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** (ohne Renten) werden grundsätzlich einzeln anhand der Schadenakten nach der wahrscheinlichen Leistung bemessen.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wird im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jede einzelne Rente nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wird die Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR berücksichtigt.

Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden werden nach den Erfahrungen der Vorjahre ermittelte **Spätschadenrückstellungen** eingestellt.

Den bei der Abwicklung der offenen Schäden noch zu erwartenden **Schadenregulierungsaufwendungen** werden durch Rückstellungen gemäß § 341 g Abs. 1 Satz 2 HGB Rechnung getragen.

**Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen** werden in Höhe ihrer feststellbaren bzw. bestimmbaren Realisierbarkeit abgesetzt.

Für das **in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** werden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten angesetzt.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** werden die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

### **Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen**

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf und die Rückstellung für Pharma-, Atom- und Terrorrisiken werden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV

für den Selbstbehalt ermittelt. Bei der Schwankungsrückstellung im Versicherungszweig „Sonstige Versicherung“ macht die Allianz Global Corporate & Specialty SE von der Möglichkeit einer weiteren Unterteilung nach Versicherungsarten Gebrauch.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

#### **Stornorückstellung**

Die Stornorückstellung wird aufgrund von Erfahrungssätzen der Vorjahre ermittelt.

#### **Rückstellung für drohende Verluste**

Ausgangspunkt für die Bemessung bildet grundsätzlich die voraussichtliche Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung der jeweiligen Sparte. Die Rückstellung wird unter Berücksichtigung anteiliger Zinserträge aus den versicherungstechnischen Rückstellungen nur für den Selbstbehalt berechnet. Die Rückstellung wird sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft berechnet. Im Geschäftsjahr ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

#### **Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen**

Diese Rückstellung wird vorsorglich für mögliche Rückbeiträge gebildet, die erst nach Ablauf eines mehrjährigen Beobachtungszeitraums fällig werden.

### **Andere Rückstellungen**

Die Anderen Rückstellungen werden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand kann auf bis zu 15 Jahre verteilt werden. In den Jahren bis einschließlich 2013 hat die Gesellschaft von diesem Verteilungswahlrecht Gebrauch gemacht

und im Wesentlichen ein Fünftel des Betrags als außerordentlichen Aufwand erfasst. Im Jahr 2014 wurden dann alle noch ausstehenden Raten voll als außerordentlicher Aufwand erfasst. Dieser resultiert aus Pensionszusagen, die zentral bei der Allianz SE bilanziert werden (siehe Abschnitt „Haftungsverhältnisse“). Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert. Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen, wobei im Gegensatz zum Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Hintergrund ist das deutliche Absinken des Diskontierungszinssatzes im Jahresverlauf 2014. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden Sie im Anhang unter „Angaben zu den Passiva“ und unter „Haftungsverhältnisse“.

## Verbindlichkeiten

Im Einzelnen:

- a) Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
- b) Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- c) Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- d) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- e) Sonstige Verbindlichkeiten

Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Soweit Abrechnungen von Zedenten nicht mehr rechtzeitig für das Geschäftsjahr eingehen, werden die versicherungstechnischen Buchungen auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen geschätzt.

## Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in Originalwährung erfasst und diese umgerechnet zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorgangs dargestellt.

Am Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet. Dabei wird das Anschaffungskostenprinzip sowie für Kapitalanlagen des Anlagevermögens das gemilderte Niederstwertprinzip und bei Kapitalanlagen des Umlaufvermögens das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

Als Folge dieser Bewertungsmethode werden Währungsgewinne und -verluste nicht separat festgestellt und daher nicht im Währungsumrechnungsergebnis erfasst. Stattdessen wird der Nettoeffekt aus Wechselkursveränderungen und Wertschwankungen in Originalwährung in den Ab-/Zuschreibungen und den realisierten Gewinnen/Verlusten dieser Anlagekategorien erfasst und im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen.

Sämtliche in Fremdwährung gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Aus dieser Bewertung von Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden gemäß § 256a Satz 1 und 2 HGB ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 und § 341e Abs. 1 zum Abschlussstichtag zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

## Ausschüttungssperre

Ein ausschüttungsgesperrter Betrag wird gemäß § 268 Abs. 8 HGB ermittelt und bei der Berechnung des abzuführenden Gewinns gemäß § 301 AktG beachtet.

## Angaben zu den Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2014

	Bilanzwerte 31.12.2013	
	Tsd €	%
<b>A Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46 082	–
<b>B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	57 105	0,8
<b>B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	371 094	5,1
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	89 670	1,2
3 Beteiligungen	2 970	–
<b>Summe B.II</b>	<b>463 734</b>	<b>6,4</b>
<b>B.III Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 051 181	42,2
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 463 127	34,0
3 Sonstige Ausleihungen		
a Namensschuldverschreibungen	847 744	11,7
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	297 951	4,1
4 Einlagen bei Kreditinstituten	54 934	0,8
<b>Summe B.III</b>	<b>6 714 937</b>	<b>92,8</b>
<b>Summe B.I bis B.III</b>	<b>7 235 776</b>	<b>100,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>7 281 858</b>	

### Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva A.)

Diese Bilanzposition umfasst im Wesentlichen aktivierten Fremdaufwand zur Systemeinstellung von gekaufter Software sowie die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten für konzernintern akquirierte Versicherungsbestände.

### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Aktiva B.II)

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen setzen sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	Tsd €	Tsd €
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
Allianz Risk Transfer AG, Zürich	186 242	186 242
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio	37 381	37 381
Sirius S.A., Luxemburg	32 332	31 747
Allianz Finance VIII S.A., Luxemburg	24 264	22 147
AGR Services Pte Ltd, Singapur	22 000	22 000
Infrastructure Lux HoldCo II, Luxemburg	19 651	–
Alida Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	17 398	17 965
Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd., Hongkong	15 400	15 400
Q 207 S.C.S., Luxemburg	12 794	12 793
SpaceCo, Paris	7 486	10 770
Übrige	14 653	14 649
<b>Summe</b>	<b>389 601</b>	<b>371 094</b>
<b>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</b>		
Allianz SE, München	64 000	64 000
Allianz Finance VII S.A., Luxemburg	29 651	25 670
Allianz Fund Investments S.A., Luxemburg	9 834	–
<b>Summe</b>	<b>103 485</b>	<b>89 670</b>
<b>Beteiligungen</b>		
National Insurance Company Berhad, Brunei	2 970	2 970
<b>Summe</b>	<b>2 970</b>	<b>2 970</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>496 056</b>	<b>463 734</b>

Zugänge Tsd €	Abgänge Tsd €	Zuschreibungen Tsd €	Abschreibungen Tsd €	Nettoveränderung Tsd €	Bilanzwerte 31.12.2014	
					Tsd €	%
29 463			12 552	16 911	62 993	
23 026	32		1 391	21 603	78 708	1,1
33 499	11 708		3 284	18 507	389 601	5,4
14 131	251		65	13 815	103 485	1,4
					2 970	
<b>47 630</b>	<b>11 959</b>		<b>3 349</b>	<b>32 322</b>	<b>496 056</b>	<b>6,9</b>
318 450	162 595			155 855	3 207 036	44,3
1 121 635	1 195 314	27 810	526	-46 395	2 416 732	33,4
146 766	267 384			-120 618	727 126	10,1
40 755	84 267			-43 512	254 439	3,5
	3 540			-3 540	51 394	0,7
<b>1 627 606</b>	<b>1 713 100</b>	<b>27 810</b>	<b>526</b>	<b>-58 210</b>	<b>6 656 727</b>	<b>92,1</b>
<b>1 698 262</b>	<b>1 725 091</b>	<b>27 810</b>	<b>5 266</b>	<b>-4 285</b>	<b>7 231 491</b>	<b>100,0</b>
<b>1 727 725</b>	<b>1 725 091</b>	<b>27 810</b>	<b>17 818</b>	<b>12 626</b>	<b>7 294 484</b>	

### Anteile an Investvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Fonds	Anlageziel	Rückgabefrist der Fondsanteile	Bilanzwerte 31.12.2014 Tsd €	Zeitwerte der Fondsanteile 31.12.2014 Tsd €	Reserven 31.12.2014 Tsd €	Ausschüttungen für das Geschäftsjahr Tsd €
<b>Gemischte Fonds</b>						
ALLIANZ GLR FONDS	gemischte Fonds	börsentäglich	1 315 951	1 462 678	146 727	9 482
<b>Summe</b>			<b>1 315 951</b>	<b>1 462 678</b>	<b>146 727</b>	<b>9 482</b>
<b>Rentenfonds</b>						
ALLIANZ GLU FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	536 707	614 640	77 933	4 838
ALLIANZ GRGB FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	255 250	301 807	46 557	1 982
ALLIANZ GLRS FONDS	Rentenfonds	börsentäglich	1 098 687	1 413 425	314 738	12 862
<b>Summe</b>			<b>1 890 644</b>	<b>2 329 872</b>	<b>439 228</b>	<b>19 682</b>
<b>Insgesamt</b>			<b>3 206 595</b>	<b>3 792 550</b>	<b>585 955</b>	<b>29 164</b>

**Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Name, Ort	Anteil %	Eigenkapital Tsd €	Jahresergebnis Tsd €
AGR Services Pte Ltd, Singapur <sup>8</sup>	100,00	39 309	- 7
Allianz Finance VIII Luxembourg SA, Luxemburg	20,00	110 639	- 36
Allianz Fire and Marine Insurance Japan Ltd., Tokio <sup>1, 6</sup>	100,00	15 218	- 252
Allianz Global Corporate & Specialty AG, Escritorio de Representacao no Brasil Ltda., Sao Paulo <sup>9</sup>	99,99	7	6
Allianz Global Corporate & Specialty do Brasil Participações Ltda., Rio de Janeiro <sup>9</sup>	100,00	39 377	- 7 676
Allianz Global Corporate & Specialty of Africa (Proprietary) Ltd., Johannesburg <sup>5, 11</sup>	100,00	7 141	- 40
Allianz Global Corporate & Specialty Resseguros Brasil S.A., Rio de Janeiro <sup>9</sup>	100,00	36 418	- 5 285
Allianz Global Corporate & Specialty South Africa Ltd., Johannesburg <sup>5</sup>	100,00	7 303	- 41
Allianz Insurance (Hong Kong) Ltd, Hongkong <sup>7</sup>	100,00	28 542	0
Allianz Marine (UK) Ltd., London <sup>2</sup>	100,00	12 038	59
Allianz Risk Consultants B.V., Rotterdam	100,00	135	- 5
Allianz Risk Consulting GmbH, München	100,00	1 600	49
Allianz Risk Transfer AG, Zürich <sup>4</sup>	100,00	523 464	58 732
Allianz Risk Transfer (Bermuda) Ltd., Bermuda <sup>3</sup>	100,00	42 804	890
Allianz Risk Transfer Inc., New York <sup>3</sup>	100,00	69 905	3 594
Allianz Risk Transfer N.V., Amsterdam	100,00	31 244	190
Allianz Risk Transfer (UK) Ltd., London <sup>2</sup>	100,00	1 676	- 22
Allianz Services (UK) Ltd., London <sup>2</sup>	100,00	18 410	- 135
Assurance France Aviation S.A., Paris	99,88	2 987	- 131
Brunei National Insurance Company Berhad Ltd., Brunei <sup>10</sup>	25,00	8 944	1 415
EF Solutions LLC, New York <sup>3</sup>	100,00	- 8 298	1 651
SpaceCo, Paris	100,00	9 138	3 689

Alle Zahlen sind aus 2013

1 Geschäftsjahr von April bis März; Zahlen per März 2014

2 Umgerechnet von GBP in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 0.77605

3 Umgerechnet von USD in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 1.21005

4 Umgerechnet von CHF in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 1.20235

5 Umgerechnet von ZAR in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 13.99875

6 Umgerechnet von JPY in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 145.07895

7 Umgerechnet von HKD in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 9.38375

8 Umgerechnet von SGD in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 1.60345

9 Umgerechnet von BRL in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 3.21655

10 Umgerechnet von BND in EUR Stichtagskurs 31.12.2014: 1.60345

11 vormals Allianz of South Africa (Proprietary) Limited, Johannesburg

**Zeitwerte der Kapitalanlagen**

	Zeitwerte 31.12.2014 Tsd €	Zeitwerte 31.12.2013 Tsd €
<b>B.I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	82 034	60 574
<b>B.II Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	925 381	880 754
2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	105 417	92 228
3 Beteiligungen	3 223	2 970
<b>B.III Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 793 061	3 325 029
2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 646 929	2 562 605
3 Sonstige Ausleihungen		
a Namensschuldverschreibungen	809 564	913 860
b Schuldscheinforderungen und Darlehen	277 464	307 088
4 Einlagen bei Kreditinstituten	51 394	54 934
<b>B.IV Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	119 179	124 329
<b>Kapitalanlagen insgesamt</b>	<b>8 813 646</b>	<b>8 324 371</b>



### **Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden folgende Methoden angewandt:**

Die Zeitwertermittlung des Grundvermögens erfolgte zum 30. September des Geschäftsjahres nach der Discounted-Cashflow-Methode.

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden je nach Gesellschaftszweck und Größe unterschiedlich ermittelt. Versicherungs- und ähnliche Unternehmen werden nach dem Ertragswertverfahren oder mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet. Bei Vermögensholdings wird das Look-Through-Prinzip zur Ermittlung des Zeitwertes herangezogen. Hierbei kommen für die Vermögenswerte, die zur Ermittlung des Nettovermögens verwendet werden, unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung wie das Net-Asset-Value-Verfahren, Börsenwerte und die Discounted-Cash-Flow-Methode. Einzelne Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im ersten Jahr des Investments mit den Anschaffungskosten angesetzt. Unwesentliche Gesellschaften werden mit dem Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde – sofern vorhanden – der Börsenjahresschlusskurs herangezogen. Für Spezialfonds wurde der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere mit fester Laufzeit wie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresschlusskursen ermittelt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (sonstige Ausleihungen) wurde der Zeitwert auf der Grundlage von Bewertungen unabhängiger Datenlieferanten angesetzt oder nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurde der Effektivzins ähnlicher Schuldtitel verwendet.

Bei Asset Backed Securities (ABS) werden die Marktwerte von unabhängigen Geschäftsbanken geliefert. Diese wurden (bis auf einzelne Fälle in sehr geringem Umfang) mit Bewertungsmodellen berechnet, die ihrerseits auf verfügbaren beobachtbaren Marktdaten basieren.

### **Stille Lasten**

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen stillen Lasten von 4 920 Tsd €. Der Buchwert beträgt 57 032 Tsd €, der Zeitwert 52 112 Tsd €. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert wurde unterlassen, da eine Analyse nach standardisierten Verfahren ergeben hat, dass der nachhaltige Marktwert der betroffenen Kapitalanlagen über dem Zeitwert liegt.

### **Andere Vermögensgegenstände (Aktiva D.II)**

Diese Position umfasst überwiegend Optionen auf Aktien der Allianz SE, die der Absicherung von Risiken der Gesellschaft im Rahmen der Allianz Equity Incentives dienen. Der Buchwert des Allianz Long Calls wird gemäß § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert angesetzt.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktiva F.)**

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Dieser Posten beträgt 3 144 (419) Tsd €.

### **Aktive latente Steuern**

Analog des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

Die umfangreichsten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen Kapitalanlagen und Schadenrückstellungen, die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen.

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt im Inland mit dem Steuersatz 31 Prozent und im Ausland mit dem jeweils lokalen Steuersatz.

## Ausschüttungssperre

Der nach § 268 Abs. 8 HGB in Verbindung mit § 301 AktG abführungsgesperrte Betrag beträgt 424 (359) Tsd € und betrifft ausschließlich die Bewertung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert nach § 246 Abs. 2 HGB. Der abführungsgesperrte Betrag ist in vollem Umfang durch frei zur Verfügung stehende Eigenkapitalteile gedeckt. Das Ergebnis wird somit in voller Höhe abgeführt.

## Bewertungseinheiten

Die zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Allianz Equity-Incentive-Pläne) erworbenen Optionsrechte sowie Equity Swaps werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstel-

lungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro – Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2017 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (Critical-Term-Match-Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen von 47 879 Tsd €. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

## Nominalwerte und Zeitwerte nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierter Derivate

### Aktien-Optionsgeschäfte

Gattung	Anzahl	Zeitwert €	Bewertungsmethode	Tragende Annahmen	Ausweis unter Bilanzposten	Buchwert €
Allianz Long Call 117,38 € März 2015 (Hedge-Sar 2008)	82 823	1 596 827	Binomial-Modell	Zinssatz 0,0 % Volatilität 28,6 % Dividendenrendite 0,0 % Aktienkurs 137,35 € Cap 293,45 €	Aktiva D.II Andere Vermögensgegenstände	1 144 889
Allianz Long Call 51,95 € März 2016 (Hedge-Sar 2009)	4 861	378 817	Binomial-Modell	Zinssatz – 0,1 % Volatilität 38,4 % Dividendenrendite 5,1 % Aktienkurs 137,35 € Cap 129,88 €	Aktiva D.II Andere Vermögensgegenstände	99 601
Allianz Long Call 87,36 € März 2017 (Hedge-Sar 2010)	61 575	3 078 134	Binomial-Modell	Zinssatz – 0,1 % Volatilität 23,4 % Dividendenrendite 5,1 % Aktienkurs 137,35 € Cap 218,40 €	Aktiva D.II Andere Vermögensgegenstände	631 693

## Angaben zu den Passiva

### Gezeichnetes Kapital (Passiva A.I)

Das gezeichnete Kapital von 36 740 Tsd € besteht zum 31. Dezember 2014 aus 36 740 661 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien.

Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die Allianz SE ist alleiniger Aktionär der Allianz Global Corporate & Specialty SE.

### Versicherungstechnische Bruttorekstellungen (enthalten in Passiva B.)

#### Nach Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Insgesamt		davon Bruttorekstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	21 000	17 413	11 772	8 778	2 064	1 940
Haftpflichtversicherung	2 994 222	2 857 126	2 607 925	2 498 632	132 614	130 419
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10 382	9 454	7 310	5 720	–	–
Sonstige Kraftfahrtversicherung	23 397	22 121	17 978	17 631	–	–
Feuer- und Sachversicherung	855 785	853 097	504 149	563 949	99 891	65 080
davon:						
Feuerversicherung	294 198	276 840	132 067	155 745	98 993	64 326
Sonstige Sachversicherung	561 587	576 257	372 082	408 204	898	754
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 420 612	1 262 743	1 230 105	1 106 172	90 440	53 894
Sonstige Versicherungen	244 418	171 707	200 886	125 042	8 515	13 431
<b>Summe<sup>1</sup></b>	<b>5 569 819</b>	<b>5 193 668</b>	<b>4 580 129</b>	<b>4 325 931</b>	<b>333 524</b>	<b>264 764</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
	4 017 237	3 654 588	2 726 627	2 486 402	782 536	735 213
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>9 587 056</b>	<b>8 848 256</b>	<b>7 306 756</b>	<b>6 812 333</b>	<b>1 116 060</b>	<b>999 977</b>

<sup>1</sup> Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Branchengruppen gemäß RechVersV nicht aufzuführen sind.

### Andere Rückstellungen (Passiva C.)

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen.

	31.12.2014 %	31.12.2013 %
Diskontierungszinssatz	4,50	4,90
Rententrend	1,70	1,90
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichem Karrieretrend	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75 Prozent pro Jahr und die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden modifizierte Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene, beziehungsweise die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Rückstellungen in Höhe von 771 (3 019) Tsd € gebildet.

### Sonstige Rückstellungen

#### Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie Allianz-Wertkontenmodell

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE hat Verpflichtungen aus Jubiläumsgaben, einem Wertkontenmodell und Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen.

#### Planvermögen

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betragen 68 637 (56 897) Tsd €, der beizulegende Zeitwert 69 322 (57 473) Tsd €. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt 70 564 (61 213) Tsd €.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten für das Geschäftsjahr 2014 folgende Positionen:

	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €
<b>Rückstellungen für:</b>		
Noch nicht endgültig festgestellte Ansprüche auf Gehaltszahlungen	64 058	52 223
Allianz Equity Incentives	28 410	25 617
Noch nicht vorliegende Rechnungen	15 057	15 218
Urlaub und Gleitzeitansprüche	11 218	10 005
Mitarbeiterjubiläen	5 535	5 342
Abfindungen	1 371	482
Neuordnung der Unternehmensstruktur	738	1 800
Altersteilzeit und Wertkontenmodell	608	721
Übrige	7 854	3 577
<b>Summe</b>	<b>134 849</b>	<b>114 984</b>

### Steuerrückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden für die folgenden Betriebsstätten Steuerrückstellungen gebildet: Frankreich 24 835 (18 322) Tsd €, Italien 6 656 (7 240) Tsd €, Großbritannien 2 668 (18 764) Tsd €, Singapur 2 614 (861) Tsd €, Spanien 302 (0) Tsd €, Hongkong 119 (105) Tsd €, Österreich 37 (455) Tsd €, Niederlande 12 (2 067) Tsd €, Dänemark 0 (8) Tsd €.

### Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva F.)

Dieser Posten enthält im Wesentlichen eine Ablösungszahlung vom Vormieter aus dem Mietvertrag für das Gebäude, in dem die Niederlassung UK untergebracht ist. Die Restlaufzeit beträgt 4 Jahre.



## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Angaben zu Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und Versicherungsarten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	11 840	11 437	11 627	11 980	8 819	9 477
Haftpflichtversicherung	757 592	703 512	741 274	678 996	541 663	490 239
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9 485	9 258	10 382	8 050	- 16	- 253
Sonstige Kraftfahrtversicherung	12 826	12 185	12 521	11 240	34	- 240
Feuer- und Sachversicherung	508 015	518 605	489 698	510 768	236 274	266 497
davon:						
Feuerversicherung	206 796	224 483	204 250	224 010	82 362	91 171
Sonstige Sachversicherung	301 219	294 122	285 448	286 758	153 912	175 326
Transport- und Luftfahrtversicherung	577 550	582 538	587 219	602 699	380 876	386 057
Sonstige Versicherungen	111 251	117 151	109 254	118 923	50 544	51 731
<b>Summe<sup>1</sup></b>	<b>1 988 561</b>	<b>1 954 686</b>	<b>1 961 975</b>	<b>1 942 656</b>	<b>1 218 194</b>	<b>1 203 508</b>
<b>In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>						
	1 600 078	1 403 823	1 566 154	1 357 263	853 320	659 639
<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>3 588 639</b>	<b>3 358 509</b>	<b>3 528 129</b>	<b>3 299 919</b>	<b>2 071 514</b>	<b>1 863 147</b>

<sup>1</sup> Diese Summe ist aus den oben genannten Versicherungszweigen nicht ableitbar, da unwesentliche Branchengruppen gemäß RechVersV nicht aufzuführen sind.

### Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts nach Herkunftsgebieten

	Inland		EU		Drittländer	
	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €
Unfallversicherung	5 509	6 139	2 797	2 860	3 534	2 439
Haftpflichtversicherung	317 853	306 102	372 383	335 547	67 356	61 705
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 9	- 18	-	-	9 494	9 276
Sonstige Kraftfahrtversicherung	8	- 85	-	-	12 818	12 270
Feuer- und Sachversicherung	191 695	194 825	268 509	279 573	47 811	40 593
davon:						
Feuerversicherung	76 066	80 574	98 877	116 993	31 853	26 900
Sonstige Sachversicherung	115 629	114 252	169 632	162 580	15 958	13 693
Transport- und Luftfahrtversicherung	210 534	202 043	296 184	310 691	70 832	69 805
Sonstige Versicherungen	49 208	51 680	48 775	55 453	13 268	13 789
<b>Insgesamt</b>	<b>774 798</b>	<b>760 686</b>	<b>988 648</b>	<b>984 124</b>	<b>225 115</b>	<b>209 876</b>

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (GuV I.2)

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV.

### Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt netto 146 923 (114 960) Tsd €, im übernommenen Geschäft 293 761 (94 356) Tsd €.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.		Anzahl der min. einjährigen Versicherungsverträge	
2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014 Tsd €	2013 Tsd €	2014	2013
5 017	1 838	3 964	3 133	- 42	- 1 209	2 482	5 666	6 471	6 819
568 745	476 454	158 702	126 026	- 14 683	- 52 578	- 3 214	12 860	19 692	17 598
6 110	6 336	3 753	3 067	- 666	1 898	- 148	545	36 009	33 458
8 601	12 366	4 359	6 353	1 468	5 228	1 030	- 2 251	-	-
167 506	222 673	93 267	92 351	- 199 477	- 161 701	- 7 092	- 33 271	27 911	26 581
50 107	32 085	36 604	34 161	- 97 430	- 107 833	- 16 348	- 15 556	9 733	9 503
117 399	190 588	56 663	58 190	- 102 047	- 53 868	9 256	- 17 715	18 178	17 078
350 185	349 778	142 248	121 434	- 74 116	- 119 153	- 15 398	43 893	22 551	24 063
164 365	21 216	13 602	12 272	2 917	- 61 171	- 61 297	23 057	4 726	4 555
<b>1 270 525</b>	<b>1 090 659</b>	<b>419 895</b>	<b>364 636</b>	<b>- 284 599</b>	<b>- 388 686</b>	<b>- 83 634</b>	<b>50 502</b>	<b>117 360</b>	<b>113 074</b>
765 346	688 576	343 460	343 305	- 212 051	- 232 913	198 030	159 345		
<b>2 035 871</b>	<b>1 779 235</b>	<b>763 355</b>	<b>707 941</b>	<b>- 496 650</b>	<b>- 621 599</b>	<b>114 396</b>	<b>209 847</b>		

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (GuV I.6)

	2014 Tsd €	2013 Tsd €
a Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	763 355	707 941
b davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	147 988	163 508
<b>Insgesamt</b>	<b>615 367</b>	<b>544 433</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 705 077 (664 172) Tsd € auf Abschluss- und 58 278 (43 769) Tsd € auf Verwaltungsaufwendungen.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2014 Tsd €	2013 Tsd €
a Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	199 696	182 515
b Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	10	14
c Löhne und Gehälter	244 154	221 070
d Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	41 209	38 500
e Aufwendungen für Altersversorgung	23 282	22 883
<b>Insgesamt</b>	<b>508 351</b>	<b>464 982</b>

## Erträge aus Kapitalanlagen (GuV II.1)

	2014 Tsd €	2013 Tsd €
a Erträge aus Kapitalanlagen	231 130	260 333
ai Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 77 934 (101 380) Tsd €	78 020	101 440
aii Erträge aus anderen Kapitalanlagen	153 110	158 893
aa Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 387	3 556
bb Erträge aus anderen Kapitalanlagen	148 723	155 336
b Erträge aus Zuschreibungen	27 810	103
c Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	65 529	22 578
<b>Insgesamt</b>	<b>324 469</b>	<b>283 014</b>

## Aufwendungen für Kapitalanlagen (GuV II.2)

	2014 Tsd €	2013 Tsd €
a Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	9 897	11 343
b Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5 266	63 550
c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2 551	16 739
<b>Insgesamt</b>	<b>17 714</b>	<b>91 632</b>

## Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

Auf die immateriellen Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr unter Beachtung der jeweiligen Nutzungsdauer planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von 12 552 (14 441) Tsd € vorgenommen.

## Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB wurden in Höhe von 3 284 (0) Tsd € für Beteiligungen an verbundenen Unternehmen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB wurden in Höhe von 526 (62 404) Tsd € für Inhaberschuldverschreibungen vorgenommen.

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen (GuV II.4/5)

In sonstigen Erträgen und sonstige Aufwendungen sind enthalten:

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2014 Tsd €	Sonstige Verpflichtungen 2014 Tsd €
Erträge / Aufwendungen aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	- 2 183	- 59
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	2 369	189
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	195	13
<b>Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>381</b>	<b>143</b>

Des weiteren sind Währungskursverluste in Höhe von 185 786 (Gewinne 102 593) Tsd € enthalten.



## Außerordentliches Ergebnis (GuV II.10)

Im außerordentlichen Ergebnis ist die volle Erfassung aller noch ausstehenden Raten aus der Erstanwendung des BilMoG enthalten, die in 2014 als außerordentlicher Aufwand in Höhe von 7 059 Tsd € erfasst wurden.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (GuV II.11)

Für die Allianz Global Corporate & Specialty SE ergeben sich im Wesentlichen durch das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene zu versteuernde Einkommen in Deutschland sowie in der Betriebsstätte Frankreich mit 145 674 (103 092) Tsd € höhere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse aus betrieblicher Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen

#### Pensionszusagen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der Allianz Global Corporate & Specialty SE ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragsystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Allianz Global Corporate & Specialty SE.

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV), eine kongruent rückgedeckte Konzern-Unterstützungskasse. Die Allianz SE hat durch Schuldbeitritt die gesamt-

schuldnerische Haftung für einen Teil der Pensionszusagen der Allianz Global Corporate & Specialty SE übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE bilanziert. Die gesamtschuldnerische Haftung der Allianz Global Corporate & Specialty SE aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	58 590	54 836
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	7 059
Gesamtschuldnerische Haftung beziehungsweise Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	58 590	47 777

### Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 83 (93) Tsd €, die nicht in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

### Sonstige Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag (31.12.2014) wurden im Rahmen von konzerninternen Zessionen Pfandrechte auf Kapitalanlagen in Höhe von 0 (493 879) Tsd € eingeräumt. Hierbei wurden an verbundene Unternehmen 0 (480 894) Tsd € als Pfandrechte eingeräumt. Es wurden 331 112 (256 951) Tsd € in Trust Accounts hinterlegt, davon 314 090 (240 630) Tsd € zugunsten von verbundenen Unternehmen. Eine Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen erfolgt nur, wenn die Allianz Global Corporate & Specialty SE ihren Verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nicht nachkommen könnte. Aufgrund der guten Kapitalisierung und der ausreichenden Reservierung der Allianz Global Corporate & Specialty SE wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt. Aus Darlehen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5 957 (0) Tsd €.

## Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 10 106 Tsd €.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 Tsd €	31.12.2013 Tsd €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	3 964	4 217
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	3 964	4 217
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5 221	5 496
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	–	243
Pensionsrückstellung / aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	1 257	1 036

Als beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zugrunde gelegt.

Dabei wurden 24 083 Restricted Stock Units an die Vorstände ausgegeben. Ihr beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt 2 475 Tsd €.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Allianz Global Corporate & Specialty SE betrug 46 Tsd €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 genannt.

## Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Bei der Allianz Global Corporate & Specialty SE waren im Jahresdurchschnitt 2 431 (2 415) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten und Arbeitnehmer in Elternzeit oder Grundwehr-/Zivildienst).

	2014	2013
Vollzeitmitarbeiter	2 098	2 091
Teilzeitmitarbeiter	333	324
Insgesamt	2 431	2 415

## Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der Allianz SE, München angegeben.

## Konzernzugehörigkeit

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Allianz SE werden im März in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht und nach ihrer Hauptversammlung im Mai im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie können dort eingesehen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden. Außerdem werden sie auf der Website der Allianz SE verfügbar gemacht.

In den Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE wird die Allianz Global Corporate & Specialty SE einbezogen. Konzernabschluss und -lagebericht haben für unsere Gesellschaft befreiende Wirkung, so dass die Allianz Global Corporate & Specialty SE keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht erstellt.

München, den 27. Januar 2015

Allianz Global Corporate & Specialty SE  
Der Vorstand



Fischer Hirs



Berger



Browne



Klingspor



Mack



Mai



Moosmann



Scaldaferrì



Scheffel

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Zeitler**  
Wirtschaftsprüfer

**Dielehner**  
Wirtschaftsprüfer

## Betriebene Versicherungsweige und -arten

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfall, Probanden, Kraftfahrtunfall

#### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht, Betriebs- und Berufshaftpflicht, Umwelt-Haftpflicht, Vermögensschaden-Haftpflicht, Strahlen- und Atomhaftpflicht, Feuerhaftung, Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge, übrige Haftpflicht

#### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung

#### Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kasko, Raumfahrzeug-Kasko

#### Feuerversicherung

Feuer-Industrie, sonstige Feuer

#### Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

#### Leitungswasser (LW)-Versicherung

#### Glasversicherung

#### Sturmversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Technische Versicherungen

Maschinen, Elektronik, Montage, Bauleistung, übrige technische Versicherung

#### Transportversicherung

Kasko (darunter See-, Binnensee- und Flussschiff-fahrts-Kasko, Baurisiko, Wassersportkasko-Geschäft), Transportgüter, Valoren (gewerblich), Film, Verkehrs-haftung, Kriegsrisiko, übrige Transport

#### Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended-Coverage [EC]-Versicherung)

#### Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechung, technische Betriebsunterbrechung, sonstige Betriebsunterbrechung

#### Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflicht, Raumfahrzeug-Haftpflicht

#### Sonstige Sachversicherung

Sonstige Sachschaden (darunter Atomanlagen-Sach), sonstige Vermögensschaden (darunter Maschinen-garantie, Lizenzverlust, Scheckkarten), sonstige ge-mischte Versicherung (darunter Dynamische Sach-versicherung), übrige sonstige Schadenversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

#### Allgemeine Unfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

#### Luftfahrtversicherung

#### Feuerversicherung

#### Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

#### Leitungswasser (LW)-Versicherung

#### Glasversicherung

#### Sturmversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Technische Versicherung

#### Transportversicherung

#### Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage [EC]-Versicherung)

#### Betriebsunterbrechungsversicherung

#### Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Schadenversicherung

# Beirat

## **Klaus Eberhardt**

(Vorsitzender)  
ehem. Vorsitzender des Vorstands  
Rheinmetall AG

## **Wolfgang Faden**

Stellv. Vorsitzender des  
AGCS Beirats

## **Dominik Asam**

Mitglied des Vorstands  
Infineon Technologies AG

## **Georg Bauer**

ehem. CEO  
BMW Financial Services

## **Werner Baumann**

Mitglied des Vorstands  
Bayer AG

## **Georg Denoke**

Mitglied des Vorstands  
Linde AG

## **Klaus Entenmann**

Vorsitzender des Vorstands  
Daimler Financial Services AG

## **Dr. Jürgen M. Geißinger**

ehem. Vorsitzender des Vorstands  
Schaeffler AG

## **Stephan Gemkow**

Vorsitzender des Vorstands  
Franz Haniel & Cie. GmbH

## **Dr. Frank Heinrich**

Vorsitzender des Vorstands  
Schott AG

## **Dr. Michael Kerkloh**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
Flughafen München GmbH

## **Carsten Knobel**

Mitglied des Vorstands  
Henkel AG & Co. KGaA

## **Harald Kroener**

Vorsitzender des Vorstands  
Wieland-Werke AG

## **Christoph Kübel**

Geschäftsführer  
Robert Bosch GmbH

## **Robert Lorenz-Meyer**

Chairman  
Ernst Russ GmbH & Co. KG

## **Simone Menne**

Mitglied des Vorstands  
Deutsche Lufthansa AG

## **Joachim Müller**

CFO  
Bilfinger Berger SE

## **Jürg Oleas**

Vorsitzender des Vorstands  
GEA Group AG

## **Dr. Eberhart von Rantzau**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Deutsche Afrika-Linien GmbH & Co. KG

## **Prof. Klaus-Dieter Scheurle**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

## **Andreas Schmid**

Präsident des Verwaltungsrats  
Oettinger Davidoff Group

## **Dr. Wolfgang Schmitt**

Vorstandssprecher  
KSB Aktiengesellschaft

## **Eckhard Schulte**

Mitglied der Geschäftsführung  
SMS Holding GmbH

## **Dr. Stefan Sommer**

Vorstandsvorsitzender  
ZF Friedrichshafen AG

# Beirat

**Thomas Unger**

CEO

Constantia Flexibles GmbH

**Ulrich Weber**

Vorstand Personal

Personal Deutsche Bahn AG

**Frank Witter**

Vorstandsvorsitzender

Volkswagen Financial Services AG

**Michel Wurth**

Member of the Board of Directors

ArcelorMittal SA

**Dr. Matthias Zieschang**

Vorstand Controlling und Finanzen

Fraport AG

**Dr. Reinhard Zinkann**

Geschäftsführender Gesellschafter

Miele &amp; Cie. KG

# Hauptverwaltung

## **Allianz Global Corporate & Specialty SE Hauptverwaltung Deutschland und Sitz der Gesellschaft**

Geschäftsanschrift:  
Königinstraße 28  
80802 München

Post- und Besucheranschrift:  
Fritz-Schäffer-Straße 9  
81737 München

Telefon +49 89 38 00 -0  
Telefax +49 89 38 00 -39 27

## Zweigniederlassungen

### **Zweigniederlassung United Kingdom**

Allianz House  
60 Gracechurch Street  
London, EC3V 0HR

Telefon + 44 (0)20 3451 3000  
Telefax + 44 (0)20 3283 7862

### **Zweigniederlassung Frankreich**

Tour Opus<sup>12</sup>, 77 Esplanade du Général de Gaulle  
La Défense 92076

Telefon +33 1 5300 1600  
Telefax +33 1 5300 1710

### **Zweigniederlassung Österreich**

Linzer Straße 221, Bauteil 1  
1140 Wien

Telefon +43 1 87 807  
Telefax +43 1 87 807 40214

### **Zweigniederlassung Nordic Region**

Pilestraede 58, 1  
1112 Kopenhagen K.

Telefon +45 7020 0661  
Telefax +45 3374 3301

### **Zweigniederlassung Schweden**

Stureplan 4C  
114 35 Stockholm

Telefon +46 08 210614

### **Zweigniederlassung Italien**

Corso Italia 23  
20122 Mailand

Telefon +39 02 7216 2125  
Telefax +39 02 7216 5676

### **Zweigniederlassung Belgien**

Uitbreidingstraat 86  
2600 Berchem

Telefon +32 3 241 5300  
Telefax +32 3 237 4358

### **Zweigniederlassung Niederlande**

Coolsingel 139  
3012 AG Rotterdam

Telefon +31 10 454 1922  
Telefax +31 10 454 1199

### **Zweigniederlassung Spanien**

Avenida General Perón, 27  
28020 Madrid

Telefon +34 91 5960 014  
Telefax +34 91 5968 852

### **Zweigniederlassung Singapur**

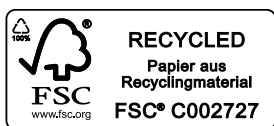
12 Marina View  
#14-01 Asia Square Tower 2  
018961 Singapore

Telefon +65 6297 8801  
Telefax +65 6297 4174

### **Zweigniederlassung Hongkong**

Suites 403-11, 4/F, Cityplaza Four,  
12 Taikoo Wan Road, Taikoo Shing  
Hong Kong

Telefon +852 256 700 33  
Telefax +852 2901 6754



Das Papier entspricht den Anforderungen des Blauen Engels.









Allianz Global Corporate & Specialty SE  
Königinstraße 28  
80802 München  
Telefon + 49 89 3800 0

[www.agcs.allianz.com](http://www.agcs.allianz.com)

This Annual Report is also available as  
an English version.